Nummer 10 Pfg. Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht" erscheint wöchentlich 6mal, Sonnabends mit der Tiefdruck-Beilage „Volk und Zeit" und ist durch die Expedition Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen.
Preis pro Woche 50 Pfg.
" Monat 2.15 Mk.
" für 3 Monate 6.45 "
Durch die Post bezogen 6.45 "
frei ins Haus 6.87 "
wo keine Post am Orte 7.30 "

Volkswacht
für Schlesien und Posen.
Organ für die werktätige Bevölkerung.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1266.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5052.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 70 Pfg., außerhalb 80 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.50 Mk., Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 35 Pfg. Familien-Nachrichten 50 Pfg. Anzeigen für die nächste Nummer müss. b. vorm. 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Exped. abgegeben werden.
Fernsprecher Redaktion Nr. 3141.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5881.

Nr. 186. Breslau, Mittwoch, den 20. August 1919. 30. Jahrgang

Der Eid des Präsidenten.

Der Eid auf die Verfassung.

Der Augenblick, in dem das erste freigewählte Oberhaupt der deutschen Republik seinen Eid auf die neue Verfassung ablegt, ist wichtig genug für eine kurze rückschauende Betrachtung. Der 20. August schließt einen Abschnitt der deutschen Geschichte, der am 9. November 1918 mit der Ausrufung der Republik beginnt. Es ist einer der dunkelsten und trübsten Abschnitte in der Geschichte unseres Volkes. Sein Lichtpunkt aber und der Stützpunkt aller unserer Hoffnungen ist das Ereignis, das sich mit dem 20. August vollendet. Daß das deutsche Volk in dem Augenblick, in dem es den Abgrund erkannte, an den es seine alten Führer geführt hatten, imstande war, das Faule und Morsche von sich abzuschütteln, war ein Zeichen seiner Kraft, daß es ihm durch seine gewählten Vertreter gelungen ist, inmitten von äußeren und inneren Schwierigkeiten, an deren Größe keine Phantasie heranreicht, ein neues System seiner inneren Ordnung aufzubauen, ist zugleich auch ein Zeichen seiner politischen Reife und Einsicht.

Die Geschichte der Revolution kennt viele Eide auf die Verfassung, aber keinen, der sich mit diesem vergleichen ließe. Der ihn leistet, ist einer aus unseren Reihen, aus der Arbeiterklasse, der Sozialdemokratie. So ist die Zeremonie des 20. August zugleich auch ein Sinnbild des zum Siege vordrängenden proletarischen Klassenkampfes. Nur ein gänzlich Verblendeter, dessen Sehkraft durch spartakistische und unabhängige Vorstellungen getrübt ist, kann die Bedeutung dieses Vorganges verkennen. Als die Hohenzollern durch den Sieg von 70/71 zum Kaiserthron emporstiegen, schrieb der alte, fromme Wilhelm: „Welche Wendung durch Gottes Fügung". Achtundvierzig Jahre später, welche Wendung durch die Macht der Entwickelung und die trotz alledem unzerstörbar wachsende Kraft der Arbeiterklasse.

Was man der Verfassung im einzelnen auch vorwerfen mag, als Ganzes stellt sie unter allen existierenden Verfassungen den am besten gelungenen Versuch dar, den Willen des Volkes als Staatswille in Erscheinung treten zu lassen. Indem die Sozialdemokratie das Entscheidende dazu tat, um in Deutschland die Staatsform der modernen Demokratie zu verwirklichen, hat sie nicht, wie wirre Apostel behaupten, ihr Programm verraten, sondern es vielmehr in einem seiner wichtigsten Punkte durchgeführt. Jahrzehntelang haben wir Sozialdemokraten für die moderne Demokratie gekämpft, und stets haben wir behauptet, daß auf ihrem Boden eine unblutige, gewaltlose Entwickelung bis zum vollen Siege der Arbeiterklasse und des Sozialismus möglich sei. Mit schmerzlichem Staunen sehen wir, daß manche, die früher mit uns für die gleiche Ueberzeugung gekämpft haben, jetzt alles dazu tun, um sie durch die Tat zu widerlegen. Aber diese Versuche werden vergeblich bleiben. Immer klarer dringt auch bei jenen Massen, die im ersten Augenblick der Verführungskraft eines neuen Schlagwortes unterlagen, die Einsicht durch, daß das Glück des arbeitenden Volkes auf den Trümmern der Demokratie nicht zu finden ist und daß es über diese hinaus keine jenseitige Staatsform gibt, die den berechtigten Drang nach Freiheit und Wohlfahrt besser befriedigen könnte. Auch die Unzufriedensten werden sich schließlich in den „Gegenwartsstaat" der demokratischen Republik einrichten und begreifen, daß hier die besten staatsrechtlichen Grundlagen für den methodischen Neuaufbau einer sozialistischen Wirtschaftsordnung gegeben sind.

Der Eid des Reichspräsidenten enthält das Gelöbnis, die freie Verfassung der deutschen Republik nicht nur zu achten, sondern sie auch zu schützen. [illegible] die Beamtenschaft und das Militär verpflichtet werden. Diese Verpflichtung ist eine durchaus freiwillige, denn es hat jeder, der sie nicht eingehen will, das Recht und die Möglichkeit zu gehen. Ihre Freiwilligkeit macht sie nur um so stärker. Die Erkenntnis der gegebenen Kräfteverhältnisse sollte kleine Minderheiten vor dem wahnwitzigen Versuch warnen, die neue Verfassung mit Gewalt beseitigen zu wollen. Alle sozialdemokratisch denkenden Arbeiter müssen zusammenstehen, um dafür zu sorgen, daß die schmachvolle Periode blutiger innerer Machtkämpfe abgeschlossen sei und sich niemals wiederhole. Die neue Verfassung bietet jeder Ansicht, jeder politischen Richtung die Möglichkeit, sich durch die Kraft der freien Ueberzeugung zur herrschenden Macht im Staate emporzuheben. Wer aber widerrechtlich die Gewalt an sich zu reißen versucht, möge er von welcher Seite immer kommen, wird erfahren, daß das deutsche Volk die errungenen Freiheiten nicht leichtfertigen Abenteuern opfern will, daß es vielmehr bereit ist, sie mit strafender Hand gegen alle Antastungen zu schützen.

Der 20. August soll uns kein End- und Ruhepunkt sein, sondern ein Markstein, über den hinaus es weiter und vorwärts geht. Die Menschheit will nicht zurück in Blut und Trümmer, sondern vorwärts zu Leben und Aufbau. In diesem Sinn stehen wir alle mit Fritz Ebert zur neuen Verfassung, zur deutschen Republik.

* * *

Berlin 20. August. Wie die „P. P. N." erfahren, wird die feierliche Vereidigung des Reichspräsidenten erst am Donnerstag erfolgen. Es ist anzunehmen, daß die Nationalversammlung sich alsdann vertagen wird.

Die Lage in Oberschlesien.

Eine Erklärung des Reichskanzlers.

Weimar, 19. August. Am Schluß der heutigen Vormittagssitzung der Nationalversammlung gab der Reichskanzler folgende Erklärung ab:

Während in Berlin zwischen Preußen und Polen über eine friedlich-schiedliche Nachbarschaft verhandelt wird, haben in Oberschlesien polnische Agitatoren einen gewaltsamen, bewaffneten Aufstand herbeizuführen versucht. Es sind die verschiedensten Nachrichten verbreitet worden, die Beunruhigendes über den Stand der Dinge in Oberschlesien verbreiten. Zu meiner Freude kann ich mitteilen, daß diese Nachrichten wesentlich übertrieben sind, und daß es wesentlich besser steht, als man nach diesen alarmierenden Nachrichten annehmen sollte. Es ist um 12 Uhr mittags die Mitteilung eingegangen, daß das Generalkommando Herr der Lage ist. Wo polnische Bewaffnete eingedrungen sind, sind sie zurückgetrieben oder festgenommen worden. Nur im Gebiete östlich der Linie Beuthen—Tarnowitz halten sich noch polnische Bewaffnete auf, die noch nicht gefaßt worden sind. Reguläre polnische Truppen sind auf deutschem Boden nicht angetroffen worden. Nach Meldungen des Generalkommandos trifft auch die Meldung von der Besetzung von Myslowitz nicht zu. Die Befürchtungen, die gehegt wurden, sind also nicht berechtigt. Wir sind militärisch stark genug, um dieser Putsche Herr zu werden. Es gibt eben Nationalpolen in Oberschlesien, die fürchten, daß die Volksabstimmung zu ihren Ungunsten ausfällt, und die deshalb unter allen Umständen jetzt schon feststehende Tatsachen schaffen wollen. Unsere Aufgabe wird es sein, solche Bestrebungen zu verhindern, und dafür zu sorgen, daß dem Friedensvertrag gemäß eine wirklich ungehinderte und unparteiische Entscheidung seitens Oberschlesiens erfolgen kann. Die Regierung betrachtet es als ihre vornehmste Pflicht, die oberschlesischen Schlesier vor solchen nationalpolnischen Angriffen zu schützen und es gereicht uns zur Freude, feststellen zu können, daß die polnische Regierung diesen Dingen fernsteht, und daß polnische Truppen sich nicht beteiligt haben. Ich glaube, daß diese Mitteilungen wesentlich dazu beitragen werden, beruhigend auch in Oberschlesien zu wirken. (Beifall.)

Eingreifen der Entente?

Paris, 19. August. (Havas.) Der oberste Rat hat gestern Kenntnis von dem Bericht über die Streiklage in Schlesien, welchen er über Warschau erhalten hatte, und demzufolge der [illegible] genommen. Der Streik sei das Werk von Scharfmachern. Der Rat befaßte sich mit der Festlegung von Mitteln, um die Lage zu bessern.

Die Meinung der preußischen Regierung.

Berlin, 19. August. Das preußische Staatsministerium sieht wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die polnischen Putsche in Oberschlesien als einen reinen Bandenkrieg an, der keine politische Bedeutung besitzt. Soweit reguläre polnische Truppen teilnehmen, befinden sie sich, so meint man, nicht in der Hand ihrer Führer. Erst in zweiter Linie stehe Spartakus, um im Kielwasser dieser polnischen Aufruhrhandlungen auch für sich im Trüben zu fischen.

Die militärischen Berichte.

Beuthen O.-S., 19. August. Situationsbericht über den Abschnitt C, umfassend die Abschnitte Süd und Nord unter Führung des Oberstleutnants von Endevort: Weitere militärische Verstärkungen sind gestern im Laufe des Tages nach Oberschlesien angerollt. Ein Detachement, bestehend aus einer Kompagnie, mehreren Maschinengewehren und einem Geschütz, rückte gestern vormittag in Schomberg ein. Dieser Ort wurde von den Aufrührern gesäubert und die Besetzung erfolgte gegen 1½ Uhr nachmittags. 19 Personen wurden dabei festgenommen und Haussuchungen nach Waffen vorgenommen. Jetzt herrscht dort Ruhe. Die Aufrührer zogen sich nach Bobrek zurück. Auch Karf wurde im Laufe des gestrigen Tages gesäubert und von den Truppen nach Kampf besetzt. Auch hier wurden Haussuchungen nach Waffen vorgenommen. Gegen Kamin bei Beuthen sind militärische Unternehmungen im Gange, da dieser Ort noch zu säubern ist. Schlesiergrube wurde gestern von den Truppen besetzt; militärische Unternehmungen gegen Lipine sind eingeleitet, das teilweise noch aufrührerisch gesinnt ist. Der Gotthardt-Schacht, der in der Hand der Aufrührer war, wurde gestern genommen und die Ruhe wieder hergestellt. Weitere Unternehmungen sind noch im Gange gegen Orzegow, Godullahütte und in Richtung Morgenroth, doch ist nicht daran zu zweifeln, daß militärischerseits auch hier die Ordnung bald wieder hergestellt ist. Ueberhaupt nehmen die militärischen Unternehmungen des Obersten von Henl ihren Fortgang und darf mit Sicherheit auf baldigen Erfolg gerechnet werden, so daß man im Laufe des heutigen Tages im Abschnitt C wieder vollständig Herr der Lage sein wird.

Die Verluste auf militärischer Seite betrugen in diesem Abschnitt am gestrigen Tage 7 Tote, 17 Verletzte, die der Gegner sind selbstverständlich bedeutend höher. Fortgesetzt werden Gefangenentransporte aus der Umgegend von Beuthen eingeliefert, von denen nachweislich feststeht, daß diese sich tatsächlich an dem Aufruhr beteiligt haben und teilweise mit der Waffe angetroffen wurden.

Das Regiment Nr. 63, bestehend aus Angehörigen des Breslauer Regiments Nr. 11 und des Regiments Nr. 156, sowie das Freiwilligenkorps Tillmann hat sich besonders bei der Aufhebung von Aufrührernestern ausgezeichnet.

Kochlowitz bei Friedenshütte, 19. August. Der Stab des Detachements Tillmann teilt mit: Das im Grenzschutz Oberschlesiens liegende Detachement Tillmann hat an den Kämpfen zur Niederschlagung des Aufstandes in dem Industriegebiet um Beuthen und in den Wäldern bei Tichau regen Anteil genommen. Am 17. August morgens wurde in Dorf Halemba durch das zum Detachement gehörende Husarenregiment 12 und die zugezogenen Teile der Marine-Infanteriebrigade nach heftigem, aber kurzem Feuergefecht eine Bande trotz energischer Gegenwehr gefangen genommen und entwaffnet. 13 Rädelsführer wurden dingfest gemacht, der Haupträdelsführer fiel. Auch wurden bei einer vorgenommenen Durchsuchung der Häuser Munition und Waffen beigebracht. Zur selben Zeit wurde in Tichau das Fußartilleriebataillon des Detachements von polnischen Horden überfallen. Dem tatkräftigen Eingreifen des Bataillonsführers Hauptmann sowie der Entschlossenheit der an Zahl unterlegenen Mannschaften gelang es, den Angriff abzuschlagen und einen Teil der Aufrührer gefangen zu nehmen.

Als der Führer des Detachements, Oberstleutnant Tillmann, der das Unternehmen in Halemba persönlich geleitet hatte, in seinen Standort zurückkehrte, fand er den Befehl der Gruppe Ost vor, sich ungesäumt nach Nikolai zu begeben und polnische starke Banden, die den Ort Tichau besetzt, sowie die schwachen Grenzpostierungen zurückgeworfen hatten, zurückzuschlagen, bezw. zu entwaffnen. Die noch nicht angesetzten Teile des Detachements, in erster Linie das Husarenregiment 12 und zwei leichte Batterien, sowie ein auf Kraftwagen herangezogenes Bataillon der Marine-Infanteriebrigade, nahmen noch im Laufe des Nachmittags Tichau, besetzten die Linie Wyrow-Zwackow-Paprotzan-Altberun (?) und drang mit Patrouillen noch in der Nacht bis in den Wald ein. Am Morgen des 18. August kam ein weiteres Bataillon der Marine-Infanteriebrigade ein, so daß es möglich war, bis zum Abend die Lage an der Front in dem Abschnitt Dembina-Neuberun restlos wiederherzustellen.

Auch im Norden hatte das Detachement Kämpfe zu bestehen, die sich in der Gegend westlich Piasniki abspielten. Der besonders mit Maschinengewehren stark bewaffnete Gegner versuchte vergeblich den Regimentsstab, der zunächst nur eine Handvoll Leute seines Stabes zur Verfügung hatte, im Schloß Piasniki auszuheben. Der an Zahl weit überlegene Gegner wurde verlustreich abgewiesen und nach Einsatz des Artilleriebegleitzuges und nachdem Verstärkungen herbeigezogen waren, zur Räumung von Lipine gezwungen.

Am Morgen des 19. August entschloß sich das Infanterieregiment, Führer Rittmeister von der Lippe nach Säuberung von Lipine mit zwei Kolonnen den in dieser Gegend zusammengezogenen Gegner von Norden und Süden her anzugreifen. Das sehr hartnäckige und erbitterte Gefecht ist zurzeit noch nicht abgeschlossen, schreitet aber günstig weiter. In der Gegend östlich Kattowitz, wo starke polnische Banden sich zum Angriff auf diese Stadt sammelten, stehen weitere Teile des Infanterieregiments sowie zwei Batterien, sämtlich vom Detachement Tillmann, im Verein mit Truppen des Nachbarabschnittes in fortschreitendem Kampfe.

Einstellung des Personenverkehrs.

Breslau, 19. August. Die Eisenbahndirektion teilt mit:

Nach den wiederholten Arbeitseinstellungen in den oberschlesischen Kohlengruben waren die Bestände der Eisenbahnverwaltung im Direktionsbezirk Breslau bereits seit geraumer Zeit derart herabgegangen, daß der Zugverkehr nur in beschränktem Umfange aufrechterhalten werden konnte und schon zum 15., 21., 24. d. M. eine erhebliche weitere Einschränkung angeordnet werden mußte.

Da die Zufuhr von Kohlen aus Oberschlesien infolge der neuerlichen allgemeinen Streiks völlig aufgehört hat, ist mit großer Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß die Eisenbahndirektion Breslau sich gezwungen sehen wird, den Personenverkehr für ihren Bereich von Freitag, den 22. d. M. ab vorübergehend gänzlich einzustellen, um den Güterverkehr und vor allem die Beförderung der Lebensmittel aufrecht erhalten zu können.

Deutsche National-Versammlung.

Weimar, 19. August.

Am Regierungstisch: Müller, Noske, Schmidt, Dr. Bell.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen.

Abg. **Seger** (U. S.) verweist in seiner Anfrage auf die bittere Notlage der aus Elsaß-Lothringen vertriebenen Deutschen und fragt an, ob die Regierung ihnen durch zureichende Unterstützung helfen will.

Geheimrat Frhr. v. **Welser**: Die Fürsorge für diese Vertriebenen, deren Notlage der Regierung bekannt ist, ist dem Roten Kreuz übertragen worden. Auch Erwerbslosenunterstützung wird gewährt und besonderes Augenmerk auf die Arbeitsvermittelung gerichtet. Ebenso können Darlehen für die Wiederaufrichtung der Existenz gewährt werden. Ein Gesetz zur Regelung der Frage wird vorbereitet.

Abg. **Erkelenz** (Dem.) fragt, ob die Regierung auf die Beseitigung der Behinderung der ordnungsmäßigen Einfuhr von Waren aus dem besetzten in das unbesetzte Rheinland hinzuwirken bereit ist.

Geheimrat Dr. **Bachem** sagt Ermittelung zu.

Abg. **Riedmiller** (Soz.) bringt zur Sprache, daß bei Kriegsausbruch die in der Schweiz beschäftigten deutschen Wehrmänner das Land unter Zurücklassung ihrer Habe verlassen haben und jetzt durch das in der Schweiz erlassene Einreiseverbot an der Abholung ihrer Habseligkeiten verhindert werden.

Ein Regierungsvertreter erwidert, daß die Schweizer Regierung in dieser Beziehung Entgegenkommen zugesagt hat.

Abg. v. **Graefe** (dn.) kommt auf die gemeinsame Erklärung der Herren Dr. Michaelis, v. Hindenburg, Ludendorff und Dr. Helfferich betreffend die politischen, in der Nationalversammlung [illegible]

[...]llen Vorträge zurück und fragt, ob die Regierung bereit ist, das Aktenmaterial zur Kenntnis der Nationalversammlung zu bringen, welches dieser von der amtlichen Betätigung des früheren Staatssekretärs Dr. v. Kühlmann Kenntnis gibt, da dieses Material im Interesse der vollständigen Aufklärung der Vorgänge erforderlich sei.

Ein Regierungsvertreter beantwortet die Anfrage dahin, daß das Material zusammengestellt und demnächst der Oeffentlichkeit zugeführt werden wird. Inwieweit letzteres der Fall sein würde, unterliege zurzeit der Prüfung, da nach internationalem Brauch die Veröffentlichung nicht ohne das Einverständnis fremder Regierungen erfolgen könne.

Ergänzend fragt Abg. v. Graefe, ob nicht wenigstens dasjenige Material, welches die Erklärungen des Herrn v. Kühlmann nach seinem Ausscheiden aus dem Auswärtigen Amt enthält, der Nationalversammlung zur Kenntnis vorgelegt werden wird.

Der Regierungsvertreter entgegnet, er habe bereits ausgeführt, daß dieses Material im Reichsministerium des Auswärtigen zusammengestellt, geprüft und demnächst der Oeffentlichkeit zugeführt werden wird. (Zuruf rechts: Das ist keine Antwort")

Abg. Dr. Mittelmann (D. Vpt.) bemängelt, daß nach dem Aufheben der Feldpost

Postpakete an Soldaten nicht mehr befördert

werden, es sei denn, daß sie einen festen Wohnsitz haben. Dieser Mißstand treffe besonders auch die dem Grenzschutz angehörenden Soldaten.

Direktor im Reichspostamt Onge: Der Feldpostverkehr ist während der Demobilmachung von der Heeresverwaltung aufgehoben worden und an seine Stelle ist für die unter den Waffen gebliebenen Truppen der gewöhnliche Friedensverkehr getreten. Da jeder Truppenteil, auch die im Grenzschutz verwendeten, für kürzere oder längere Zeit einen Standort zugewiesen erhalten, kann sich auch jeder Heeresangehörige Pakete dahin schicken lassen. Beim Wechsel des Standorts werden die Sendungen nachgeschickt. Unzuträglichkeiten sind bisher weder beim Reichspostministerium, noch beim Kriegsministerium zur Sprache gekommen. Die Rückkehr zu der alten Einrichtung durch die Wiedereinrichtung von Militärpaketämtern oder von Postsammelstellen würde keine Beschleunigung, sondern eine Verzögerung in der Beförderung unter den heutigen Umständen eintreten lassen. Für die noch außerhalb der Reichsgrenzen in den besetzten Ostgebieten befindlichen Truppen besondere Einrichtungen zu treffen, empfiehlt sich nicht, da ihre Abbeförderung nach der Heimat im Gange ist.

Eine Anfrage des Abg. Dr. Mittelmann nimmt auf die Tatsache Bezug, daß infolge des jetzigen niedrigen Standes unserer Valuta wertvolle alte deutsche Kunstschätze waggonweise in das Ausland abwandern und richtet an die Regierung die Frage, ob sie den Erlaß eines Ausfuhrverbots oder eines Gesetzes zur Verhinderung weiterer Abwanderung deutscher Kunstschätze beabsichtigt.

Geheimrat Frhr. v. Welser: Gesetzliche Maßnahmen sind in Vorbereitung.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Dem.) verweist auf die neuerliche Verdoppelung der Süßstoffpreise.

Geheimrat Beyerlein: Die Festsetzung des Saccharinpreises muß in ein Verhältnis zu dem Zuckerpreise gesetzt werden. Von diesem Grundsatz ist auch bei der neuen Preisfestsetzung Gebrauch gemacht worden.

Abg. Dusche (D. Vpt.) führt Klage darüber, daß die Kriegsgesellschaften mit ihren Forderungen auch den Kunstdüngermarkt zum Schaden der Landwirtschaft belasten.

Geheimrat Dr. Bachem: Es sind Ermittelungen angestellt, die voraussichtlich im Laufe einer Woche beendet sein werden.

Abg. Dr. Hugo (D. Vpt.) sieht im Weiterbestand der Außenhandelsstelle eine unerträgliche Erschwerung für den freien Handel und die interessierten Industriekreise und fragt, ob und wann die Regierung diese Stelle aufheben will.

Geheimrat Dr. Bachem: Das Reichswirtschaftsministerium beabsichtigt, diese Stelle nur soweit bestehen zu lassen, als es notwendig erscheint, um wirtschaftliche Störungen zu vermeiden.

Abg. Dr. Semler (dn.) rügt einen Eingriff in die Pressefreiheit dadurch, daß innerhalb kurzer Zeit zweimal auf je drei Tage ein

Verbot der „Schlesischen Tagespost"

erlassen wurde.

Regierungsvertreter Oberstleutnant van dem Bergh: Der Sachverhalt wird restlos aufgeklärt werden. Die Zeitung erscheint inzwischen wieder. (Große Heiterkeit.)

Zur Ergänzung fragt Abg. Dr. Semler, wann denn die Regierung seine Anfrage zu beantworten und diesem Unfug ein Ende zu machen gewillt sei.

Oberstleutnant van dem Bergh: Weitere Auskunft kann zurzeit noch nicht gegeben werden, da das Ergebnis der Ermittlungen noch nicht eingegangen ist.

Abg. Dr. Mittelmann wiederholt seine Anfrage vom 11. Juli betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliches Gelächter und Verhöhnungen gereizt und schließlich laut gerufen haben: „Wir sind die Sieger, Ihr seid Schweine!" Die Franzosen seien dann zu ihrer eigenen Sicherheit in Schutzhaft genommen worden.

Geheimrat Frhr. v. Welser: Die französischen Soldaten sind nicht in Schutzhaft genommen worden, sondern sie sind von der Polizei, um sie vor der erregten Menge zu schützen, zur Polizeiwache geführt, dort über ihre Personalien vernommen und dann durch Kameraden zur französischen Botschaft gebracht worden. Die zur Botschaft gehörigen Personen seien exterritorial und können nicht zur Verantwortung gezogen werden. Die Regierung kann leider nicht Vorkehrungen treffen, um die Wiederkehr solcher unliebsamer Vorgänge zu vermeiden.

Abg. Dr. Mittelmann zur Ergänzung: Ist die Regierung bereit, von der französischen Regierung die Bestrafung dieser Frechlinge zu verlangen? (Große Unruhe b. d. Unabh.)

Geheimrat Frhr. v. Welser: Ich glaube, wer die gegenwärtigen politischen Verhältnisse auch nur einigermaßen überblickt, weiß, daß wir leider nicht in der Lage sind, so aufzutreten, wie es diesen Vorgängen gegenüber sich gebührte. (Lärm und erregte Zurufe b. d. Unabh.)

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über Enteignung und Entschädigungen aus Anlaß des Friedensvertrages in Verbindung mit der ersten Beratung des Entwurfes eines Ausführungsgesetzes zum Friedensvertrag.

Minister des Aeußeren Müller: Die erste Vorlage wird der Reichsregierung die rechtlichen Grundlagen zur Durchführung einer Reihe von Bestimmungen des Friedensvertrages geben. Sie wird dadurch ermächtigt, soweit nicht freiwillige Abgabe erfolgt, Gegenstände, die auf Grund des Friedensvertrages an die alliierten und assoziierten Mächte abzuliefern sind, für das Reich zu enteignen. Zu diesem Zwecke wird ein beschleunigtes Enteignungsverfahren eingeführt. Die Enteignung soll der Reichsverfassung entsprechend gegen angemessene Entschädigung erfolgen. Der Inhalt des zweiten Entwurfes ergibt sich aus der Ueberschrift und den an seine Spitze gestellten einzelnen Abschnitten (Selbverbindlichkeiten, Schutzrechte usw.) Im Abschnitt 9 ist vorgesehen, daß die Regierung während der Vertagung der Nationalversammlung ermächtigt sein soll, weitere dringliche gesetzgeberische Maßnahmen anzuordnen. Beide Gesetzentwürfe bekunden das Bestreben des deutschen Volkes, den Friedensvertrag loyal und gewissenhaft zur Ausführung zu bringen.

Beide Vorlagen werden dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Es folgt die zweite Beratung des

Gesetzentwurfs über die Postgebühren,

in Verbindung mit der zweiten Beratung des Gesetzentwurfes zur Abänderung des Postscheckgesetzes und des Gesetzentwurfes, betr. die Telegraphen- und Fernsprechgebühren.

Die §§ 1 bis 3 des Gesetzentwurfes über die Postgebühren werden ohne Erörterung angenommen. Zu § 4 (Zeitungsgebühren) beantragt Abg. Mumm einen Zusatz, wonach für Zeitungen und Zeitschriften, die unter Kreuzband verschickt werden, die Befreiung von der Reichsabgabe, also ermäßigtes Drucksachenporto, bestehen bleiben soll.

Direktor im Reichspostamt Ronge: Die Befreiung der Zeitschriften von der Reichsabgabe hat in der Praxis zu solchen Unzuträglichkeiten geführt, daß die ganze Postbeamtenschaft geschlossen hinter der Forderung steht, mit dieser Gebührenfreiheit aufzuräumen. Die Einrichtung ist in weitem Umfange mißbraucht worden. Bei den Verhandlungen mit der Presse ist von keiner Seite die Beibehaltung der Gebührenvergünstigung für die Zeitungen beansprucht worden.

§ 4 wird unter Ablehnung des Antrages Mumm unverändert angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes, sowie eine vom Ausschuß vorgeschlagene Entschließung:

1. bis zum 1. Januar 1920 die Einführung des 1-Kilo-Pakets unter gleichzeitiger Herabsetzung der Gewichtshöchstgrenze für Drucksachen und Geschäftspapiere auf 500 Gramm vorzunehmen.

2. Bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den alle Porto- und Gebührenfreiheiten aufgehoben werden und das Portoablösungsverfahren beseitigt wird.

Auf Vorschlag des Präsidenten beschließt das Haus, auch gleich noch die dritte Lesung des Gesetzentwurfes vorzunehmen. Das Gesetz wird nach kurzer Debatte in dritter Lesung angenommen.

Der Gesetzentwurf zur Abänderung des Postscheckgesetzes wird ohne Erörterung in zweiter und dritter Beratung angenommen, ebenso der Gesetzentwurf, betr. die Telegraphen- und Fernsprechgebühren.

Es folgt das Gesetz über

Wochenhilfe und Wochenfürsorge.

Abg. Frau Schröder (Soz.) erstattet den Bericht. Es muß alles zur Gesundung unseres Volkstums getan werden, und dazu dient das Gesetz.

Abg. Frau Weber (Z.): Das Gesetz bedeutet ein Stück Gerechtigkeit und Liebe für unser Volk.

Abg. Frau Klose (Dem.): Meine Partei wird hier gern mitarbeiten.

Abg. Fräulein v. Gierke (dn.): Den Grundgedanken des Entwurfes erkennen wir an.

Abg. Frau Zietz (U. S.): Wir wünschen eine umfassende Mutterschaftsfürsorge. Der vorliegende Gesetzentwurf ist ein unvollkommenes Machwerk.

Abg. Frau Mende (D. Vpt.): Wir möchten alle mehr geben, aber wir können es nicht.

Abg. Frau Schröder (Soz.): Mit den sachlichen Forderungen von Frau Zietz stimmen wir grundsätzlich überein.

Damit schließt die Besprechung. Das Gesetz wird mit geringfügigen Aenderungen in zweiter und dritter Lesung mit großer Mehrheit angenommen.

Hierauf nimmt Reichskanzler Bauer das Wort zu einer Erklärung über die Vorgänge in Oberschlesien, die wir an anderer Stelle wiedergeben.

In der Nachmittagssitzung wird zuerst in dritter Lesung das Tabaksteuergesetz beraten.

In der allgemeinen Besprechung wird das Wort nicht verlangt. In der Einzelberatung bemerkt zu § 1 Abg. Arnstadt (Dn.): Ein Teil meiner Fraktion und ich selbst werden unsere Bedenken, so schwerwiegend sie auch sind, in Anbetracht der ungünstigen Finanzlage zurückstellen und dem Gesetz zustimmen.

§ 1 wird angenommen, ebenso mit einer Reihe unerheblicher Abänderungsanträge der Rest des Gesetzes und schließlich in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen eines Teiles der Deutschnationalen und der Unabhängigen das ganze Gesetz.

Es folgen Wahlprüfungen.

Debattelos wird eine Reihe angefochtener Wahlen für gültig erklärt.

Eine Petition betreffend Belieferung der Kriegsteilnehmer durch die Reichszucker- und Tabakstelle wird nach dem Vorschlag des Ausschusses für Volkswirtschaft zur Berücksichtigung bezw. als Material überwiesen.

Es folgt der Bericht des Ausschusses für Volkswirtschaft über die Frage der Gummibewirtschaftung.

Dem Vorschlag des Ausschusses, die Regierung zu ersuchen: „den Abbau der Zwangswirtschaft für Gummi alsbald in die Wege zu leiten, die Einfuhr von Rohgummi und Halbfabrikaten frei zu geben und die Beschlagnahme von Rohgummi aufzuheben" tritt das Haus ohne Erörterung bei.

Zur Lederbewirtschaftung schlägt der Ausschuß für Volkswirtschaft eine längere Entschließung vor.

Das Haus tritt ohne Erörterung dieser Entschließung bei. Das Haus stimmt ferner auf Vorschlag des Ausschusses der Verordnung vom 3. Juli 1919 über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für Schlachtvieh zu, ebenso der Entschließung: die Reichsregierung zu ersuchen, die Ausmahlung des Brotgetreides sofort auf 81 Prozent herabzusetzen.

Die von der Regierung erlassenen Vorschriften zur Durchführung des Gesetzes über die Regelung der Kaliwirtschaft vom 18. Juli 1919 werden ohne Erörterung genehmigt.

Es folgt die zweite Beratung des

Entwurfs der Reichsabgabenordnung,

d. h. desjenigen Teils, der sich mit der Erhebung der Steuern befaßt und eine neue Organisation der Steuerbehörden schafft (Gesetz über die Reichsfinanzverwaltung).

Abg. Dr. Braun-Franken (Soz.): In der vorliegenden Frage wurden partikulare Interessen gegen die in der Nationalversammlung herrschende Auffassung ausgespielt. In diesem Streit wird aber das Reich obsiegen. Letzteres denkt gar nicht daran, die Länder oder Gemeinden verkümmern zu lassen. Die Bestimmungen über die Reichseinkommensteuer im § 46 würden wir vom demokratischen Standpunkt am besten einfach ablehnen, wir haben aber der Auffassung der Regierung begründete Beachtung gezollt und werden ihrem Wunsche Rechnung tragen.

Abg. Dr. Becker-Hessen (D. Vpt.): Die Einzelstaaten verlieren tatsächlich die Grundlagen ihrer Existenz und leben nur, soweit ihnen das Reich entsprechende Zuwendungen überläßt. Damit geht auch ein Teil der Hoheitsrechte der Einzelstaaten verloren. Seltsamerweise setzt sich für die Reichsorganisation nur die Reichsverwaltung ein, während die Sachverständigen der Einzelstaaten für die bisherigen Landesorganisationen eintraten. (Hört, hört! rechts.) Für die süddeutschen Staaten empfiehlt sich die geschlossene Uebernahme der bestehenden Organisationen in die Landesfinanzämter. Zu § 451 weise ich darauf hin, daß die Gliedstaaten bisher Gegner der Reichsorganisation waren. Der genannte Paragraph hat als Trinkgeld für die Opferung ihrer besseren Ueberzeugung zu gelten. (Lebhaftes Hört, hört! rechts.)

Reichsfinanzminister Erzberger: Die Hauptgründe des Vorredners gegen unsere Vorschläge sind hinfällig. Durch die Reichsabgabenordnung wird die Reichsverfassung nicht geändert, sondern einfach ihr Artikel 14 ausgeführt. Gewiß hat die Reichsregierung seit dem vorigen November ihre Auffassung geändert, aber zwischen November und August liegen neun Monate der Entwicklung der deutschen Nation. Der Standpunkt, daß die Einzelstaaten leichter das geeignete Beamtenmaterial finden würden, ist doch überwunden. Gewiß wird mit der Vorlage ein großer Schritt zum Einheitsstaat getan, aber nicht aus politischen, sondern aus tatsächlichen Gründen. Der größte Teil der Einzelstaaten geht mit der Reichsregierung völlig einig. Mit Preußen werden die Verhandlungen alsbald nach der Rückkehr der Reichsregierung nach Berlin aufgenommen werden. Die vier süddeutschen Staaten und Sachsen werden schon in nächster Zeit die Landesfinanzämter einrichten. Bei unseren Verhandlungen haben unsere Wünsche durchweg das größte Entgegenkommen gefunden. Die Gliedstaaten sind nicht umgefallen, sondern sie haben mit drei Ausnahmen sich nach sehr eingehender und gewissenhafter Prüfung auf unseren Standpunkt gestellt. Die ganze deutsche Industrie hat keinen sehnlicheren Wunsch, als die reichseigene Steuerverwaltung. Derselbe Wunsch ist aber u. a. auch von dem Verein der Standesherren zum Ausdruck gebracht worden. Es handelt sich jetzt um ein Uebergangsstadium. Dazu sind Praktiker in weitem Umfange herangezogen worden. Professoren und Nationalökonomen brauchen wir zur Mitarbeit für die Ausarbeitung von Richtlinien.

Abg. Dr. Blunck (Dem.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, durch die in viel entscheidenderer Weise als durch irgend ein anderes Gesetz der Grundstein zu einem Gebäude gelegt wird für ein einiges und einheitliches Deutsches Reich. Nur auf dieser Grundlage können wir die ungeheuren Lasten tragen, die uns aufgebürdet worden sind und können wir zu einer Gesundung unseres ganzen Finanzsystems kommen. Dazu gehört aber auch das Vertrauen unserer Bevölkerung in unser Wollen und Können, und von diesem Standpunkt aus hätte ich es lieber gesehen, wenn der Reichsfinanzminister gestern das Wort von dem Staatsbankerott nicht gesprochen hätte. (Sehr richtig! und lebhafte Zustimmung.)

Preußischer Geheimrat Schwarz: Die preußische Finanzverwaltung befürchtet im Einklang

---

Hildas Geheimnis.

48 Roman von Marie Linden.

„Meine Lieben, umsonst ist der Tod", fuhr die weltkluge Suska fort. „Hinter unserer Scheune liegt ein haushoher Berg Steine, in der Kiesgrube ist Kies, tut Euch alle zusammen und macht meiner Gnädigen einen schmalen Weg auf der Sonnenseite. Sie ist Euch auch stets gefällig."

Da taten sich die Burschen zusammen und stellten einen schmalen Weg her, auf dem eine Person bequem gehen konnte. Sie wurden gut bewirtet, und Frau Schönfeld gab einem jeden noch ein kleines Geldgeschenk, das sie zuerst gar nicht annehmen wollten.

Auf diesem Wege ging Hilda in der Mittagsstunde stets spazieren, wenn es nicht zu stark regnete. Suska schmückte das Zimmer mit Tannen- und Kiefernzweigen, aus den kugelrunden weißen Beeren der Mispel und den zierlichen roten Beeren der Stechpalme. Sie hielt es so sauber, daß es trotz der ärmlichen Möbel einen behaglichen Eindruck machte.

Zwei Wochen vor Weihnachten fuhren Hilda, Suska und deren Vater im Morgengrauen zu Schlitten nach Rawitsch. Alle waren eingehüllt, die Schlittenbahn war herrlich, die Pferde flogen nur so dahin, es war vollkommen windstill und Hilda genoß die Fahrt. Als sie in Rawitsch angelangt waren, kaufte Hilda einen Kinderwagen, eine kleine Badewanne, einen bequemen Stuhl, ein Sopha, Teppich, Bettvorleger, einen [illegible] vor die Tür, eine Menge Weihnachtsgeschenke für die Familie Gwizdel, einen warmen Mantel und ein dickes Tuch für sich und eine Menge Kaufmannswaren. Ihre Einkäufe wurden auf einen Schlitten geladen und gingen sofort nach [illegible] ab. [illegible]

„Nun werden wir es aber schön in der Stube haben", rief Suska vergnügt aus. „Da werden die Leute aber Augen machen."

Hilda lächelte traurig. Ihr lag nichts an den hübschen Möbeln, aber ihr Kind sollte in einem nicht gar zu armseligen Heim aufwachsen, deshalb wollte sie sich nach und nach eine geschmackvolle Zimmereinrichtung anschaffen.

Im Februar gab Frau Schönfeld einem zarten, feingliedrigen Töchterchen das Leben, das aus groß[...] blauen Augen in die Welt sah und das seidenweiche, goldblonde Härchen hatte. Weinend hielt die verstoßene Frau ihr Kind im Arme, ihr armes Kind, das seinen Vater nie kennen würde. Suska war entzückt von der Kleinen. Sie machte allerhand Pläne und war so vergnügt, daß Vater Gwizdel ärgerlich sagte: „Die Suska hängt mehr an ihrer Gnädigen, wie an uns."

Allem Anschein nach war Hilda ganz wohl. Am vierten Tage nach der Geburt des Kindes schlummerten Mutter und Kind sanft. Suska wusch in der Küche Windeln. Vater Gwizdel und sein Sohn fuhren Mist auf das Feld, die Mutter sah im Keller die Kartoffeln durch und auf dem Hofe scharrten die Hühner und gurrten die Tauben, aber kein menschliches Wesen war zu erblicken.

Quer über die Wiesen, die von halb geschmolzenem Schnee bedeckt waren, schlich sich ein dunkelhaariger, glutäugiger Mann auf das Gwizdelsche Anwesen zu. Als er es erreicht hatte, warf er scharfe Blicke auf die Fenster. Er mußte gut orientiert sein, denn als er in das Häuschen geschlichen war, öffnete er sofort die Tür von Hildas Zimmer. So geräuschlos wie eine Schlange näherte er sich dem Bette der jungen Mutter. Wie friedlich sie schlummerte!

Löwenherz, das war der Eindringling, betrachtete die Schläferin mit einem bösen Lächeln, dann rief er in seiner Muttersprache:

[illegible]

Als Hilda so jäh aus dem Schlummer geweckt wurde, fuhr sie mit einem Schreckensruf in die Höhe und fragte entsetzt:

„Was wollen Sie hier? Ist es nicht genug, daß Sie mir den Gatten und meinem unschuldigen Kinde den Vater geraubt haben, wollen Sie mich auch aus diesem Heim vertreiben?"

„Ich will alles gut machen, mein Tausendschönchen", versprach Löwenherz. „Du läßt Dich von diesem deutschen Bären scheiden und gehst mit mir auf das Standesamt, dann hast Du einen Mann, auf den Du stolz sein kannst, und das Kind hat einen Papa, der es gleich in der Kunst unterrichten wird."

„Verlassen Sie auf der Stelle das Zimmer!" rief Hilda bebend vor Entrüstung. „Sie sind mein Unglück."

„Du wirst darüber anders denken lernen", versicherte der Artist, „wenn wir erst eine glückliche Familie bilden werden. Ich freue mich, daß Dein Kind ein Mädchen ist. Ich habe eine neue Nummer, in der ein kleines Mädchen mitwirkt. Ich bin entzückt, daß ich jetzt nicht mehr auf fremde Kräfte angewiesen bin."

„Mein Kind soll unter Ihresgleichen aufwachsen?" rief Hilda entsetzt aus. „Es soll jeden Abend seine gesunden Glieder, ja sein Leben riskieren? Das dulde ich nun und nimmermehr!"

„Du wirst es dulden müssen, meine Schönste", sagte Löwenherz mit einem zynischen Lachen. „Du weißt, daß ich Dich dazu zwingen werde."

Hilda richtete sich auf, sie riß das Kind an ihre Brust, als ob sie es schon jetzt vor dem brutalen Menschen schützen müßte, dann rief sie laut, mit weithin schallender Stimme, die bis in die anstoßende Küche drang:

„Zu Hilfe, Suska! Zu Hilfe!"

„Ich komme, Gnädige!" antwortete Suska sehr erregt.

[illegible]

„Ich komme wieder! Du sollst und mußt mein werden!"

Als Löwenherz in den Hausflur trat, kam Suska durch die andere Tür in das Zimmer. Sie fand Frau Schönfeld in einer tiefen Ohnmacht, das Kind hielt sie fest in den Armen, daß es der treuen Polin Mühe kostete, es ihr zu entreißen.

Die Polin wusch Hildas Stirn und Schläfe mit Essig, sie verbrannte eine große Feder unter ihrer Nase und wendete alle ihr bekannten Hausmittel an. Endlich hatten die Bemühungen Erfolg, die Ohnmächtige schlug die schönen, dunklen Augen auf, aber diese glänzenden Augen hatten einen irren, verzweifelten Blick. Mit heiserer Stimme bat Hilda:

„Gib mir mein Kleider, gute Suska! Hülle das Kind warm ein. Wir müssen fliehen, immer wieder fliehen, bis ich tot am Wege zusammenbreche!"

„Nicht doch, gute, liebe Frau Doktor", bat die Polin. „Beruhigen sich Frau Doktor doch. Weshalb wollen Sie denn von hier fort? Sie sind ja hier zu Hause. Hier steht Ihr schönes Sofa und der feine Stuhl, hier ist der Wagen von dem Herzenskinde."

„Ich muß fort", unterbrach Hilda sie angstvoll. „Er hat mich aufgespürt. Er will mich zwingen, ihn zu heiraten. Hilf mir, liebe Suska! Ach, wie mir vor dem Menschen graut!"

Die Polin hatte Löwenherz nicht in dem Zimmer gefunden, als sie eintrat, deshalb glaubte sie, Frau Schönfeld rede irre. Sie sagte beschwichtigend:

„Liebe, gute Frau Schönfeld, Sie haben ja nur geträumt. Liegen Sie ganz still, vielleicht können Sie dann wieder einschlafen. Das Kindchen wird uns krank werden, wenn Sie sich so aufregen. Ich werde bei Ihnen bleiben. Ich kann ja auch beide Türen schließen."

„Das nutzt mir alles nichts", murmelte Hilda. „Ich muß fort. Die Hyäne hetzt mich weiter. Ach, mein armes Kind! Daß Du ihn nicht gesehen [illegible]"

[illegible]

mit der Preußischen Landesversammlung von der Einführung einer Reichseinkommensteuer für die gedeihliche Fortentwicklung der preußischen Staatsfinanzen unerträgliche und verhängnisvolle Folgen. Preußen würde, falls die Nationalversammlung sich den hier vorgetragenen Erwägungen verschließen sollte, sich vorbehalten müssen, auf Grund der Bestimmung des § 74 der Verfassung Einspruch beim Reichsrat zu erheben. (Hört, hört!) Und wir haben Grund zu der Annahme, daß es dabei die Mehrheit des Reichsrates auf seiner Seite haben würde. (Hört, hört!) Die unmittelbare Folge eines solchen Einspruchs wäre die Unmöglichkeit, den Plan des Reichsfinanzministers auf Uebernahme der direkten Steuergesetzgebung auf das Reich bis zum 1. Oktober durchzuführen. Die preußische Regierung würde nur mit äußerstem Widerstreben von dem Mittel des Einspruchs an den Reichsrat Gebrauch machen, würde sich aber im Falle der Ablehnung des Antrags Herold außerstande sehen, anders zu verfahren. (Hört, hört!)

Abg. **Dr. Wirth** (Ztr.): Im Gegensatz zu der eben aus Preußen gehörten Erklärung bringen wir dem Gesetz kein Mißtrauen entgegen. Wir im Süden würdigen das Vorgehen des Finanzministers, selbst wenn wir mit schwerem Herzen von unserer Selbständigkeit Abschied nehmen müssen.

Abg. Dr. v. **Delbrück** (Dtschntl.): Uns ist die Annahme des Gesetzes nur möglich, wenn zu den §§ 451 und 46 der Antrag Herold angenommen wird. (Beifall rechts.)

Nachdem Abg. **Wurm** (U. S.) für die Verabschiedung des Gesetzes eingetreten ist, wird in der Spezialberatung unter Ablehnung der demokratischen Anträge § 46 nach dem Antrag Herold angenommen, also die Bestimmung über die Verfassungsänderung wieder hergestellt.

Nachdem die Vorlage auch noch in dritter Lesung endgültig angenommen ist, vertagt sich das Haus auf Mittwoch vormittag 9 Uhr: Zweite Beratung des Erbschaftssteuergesetzes, Anleihekredit für 1919, Ausführungsgesetz zum Friedensvertrag, Wahl eines Untersuchungsausschusses, Resolution Löbe-Groeber betreffend die Kriegsgefangenen, Antrag Löbe-Groeber betreffend Zahlung von 300 000 Mark an das deutsche Nationaltheater in Weimar, erste Beratung des Gesetzes über die Betriebsräte.

Schluß 9¼ Uhr.

Die Reichswehr in Chemnitz.

Chemnitz, 19. August. Die um Chemnitz versammelten Truppen sind heute früh kampflos in die Stadt eingerückt. Der Oberbefehlshaber teilte in einer durch Flieger abgeworfenen Bekanntmachung an die Bewohner von Chemnitz und Umgebung mit: Nachdem meiner Aufforderung vom 11. August zur Waffenablieferung und Wiedereinlieferung der widerrechtlich befreiten Gefangenen bisher nur in gänzlich unzulänglichem Maße entsprochen worden ist, rücke ich zur Durchführung der für die Wiederherstellung dauernd geordneter Verhältnisse nötigen Maßnahmen heute mit den mir unterstellten Truppen in die Stadt ein. Die Bevölkerung ersuche ich, mir Vertrauen zu schenken, Ruhe zu bewahren, die Arbeit ohne Störung fortzusetzen und die Truppen in keiner Weise zu belästigen.

Breslau (Land)-Neumarkt.

An den Minister Heine.

Nachstehender Brief wird uns zur Veröffentlichung übersandt:

Breslau, den 18. August 1919.

Herrn Minister des Innern
Dr. Wolfgang Heine-Berlin.

Leider bin ich schon wieder gezwungen, mich an Sie zu wenden, obwohl ich weiß, daß Ihre Zeit anderweitig sehr in Anspruch genommen ist. Die Landesversammlung hat vor kurzem ein Notgesetz verabschiedet betreffs Neuwahl der Amts- und Gemeindevorsteher, Kreisdeputierten und anderer Kommissionen. Obwohl das Gesetz schon im Monat Juli verabschiedet wurde, ist von dem Ministerium des Inneren seit langer Zeit nicht das geringste in dieser Hinsicht unternommen worden, um das Gesetz der Oeffentlichkeit bekanntzugeben. Im Auftrage unseres Landratsamtes war ich am 12. August d. J. in Berlin und habe mit Ihrem Stellvertreter, Herrn von Jarotzky, dieserhalb verhandelt, wobei ich feststellen konnte, daß im Ministerium noch Unstimmigkeiten darüber herrschen. Erst am 14. August ist in der preußischen Gesetzessammlung Nr. 33 das Gesetz veröffentlicht worden.

Man hat sich im Ministerium sehr viel Zeit gelassen, sollten doch die Neuwahlen schon bis 31. August vorgenommen werden. Durch die Saumseligkeit des Ministeriums (entschuldigen Sie, Genosse, das harte Wort), ist es leider nicht möglich, den festgesetzten Termin innezuhalten und so ist es kein Wunder, wenn im Kreise unserer Parteigenossen die Vermutung auftaucht, daß im Ministerium gebremst wird. Ich sage Ihnen das offen und ehrlich, habe ich doch täglich Gelegenheit, dieses zu hören. Nun hatte ich am 27. Juli ein dringendes Telegramm an das Ministerium des Inneren gerichtet, am nächsten Tage einen Eilbrief an dieselbe Stelle geschickt und um den Erlaß der Ausführungsbestimmungen gebeten, leider ist aber in dieser Angelegenheit noch nicht das geringste geschehen. Wundern Sie sich dann noch, Genosse Heine, wenn man Ihrer Tätigkeit Mißtrauen entgegenbringt, wenn eine solche Nachlässigkeit herrscht?

Würden die Gewerkschafts- und Parteisekretäre so nachlässig handeln, so würde man sie einfach entlassen, im Ministerium des Inneren aber läßt man Monate ins Land gehen, ehe man zu so einer wichtigen Frage Stellung nimmt. Sind Sie denn nicht imstande, den reaktionären Beamten im Ministerium einen schnelleren Trab anzugewöhnen? Ich habe bei meiner Anwesenheit in Berlin festgestellt, daß Herr von Jarotzky über dieses Gesetz sich sehr im Unklaren befindet. Ob ein früherer, alter Landrat für diesen Posten geeignet ist, wage ich stark zu bezweifeln, muß es Ihnen aber selbst anheimstellen.

Nun richte ich noch einmal das dringende Ersuchen an Sie, die Ausführungsbestimmungen des Notgesetzes sofort herauszugeben, damit wir endlich das Gesetz zur Durchführung bringen können.

Mit Parteigruß
G. Growig, Parteisekretär.

Karlowitz. Aus dem Wirtschaftsausschuß. Am 14. d. M. fand hier im Ge- [illegible]

herrschenden Kohlennot Stellung genommen. Es wurde beschlossen, einige 100 Raummeter Hartholz auf Vorrat in der Gemeinde anzuschaffen, auch soll Petroleum für bevorstehende Lichtnot auf Lager genommen werden. Ebenfalls wurde gegen die hier am Orte befindlichen Zuckerwarenfabrikanten G. und P. Stellung genommen. Es sollen die Betriebe besonders durch den Wirtschaftsausschuß stark kontrolliert werden und bei vorkommenden Unregelmäßigkeiten in der Herstellung und den Preisen sofort beim Kommunalverbande oder Landratsamt Beschwerde eingebracht werden. Die Belieferung der Gemeinde mit Frühkartoffeln ist noch sehr mangelhaft, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Kartoffeln auf Schleichhandelswegen noch für höhere Preise guten Absatz finden, aber auch hier sollen scharfe Gegenmaßnahmen getroffen werden. Ueber die unregelmäßige Schließung einzelner Geschäfte wird Klage geführt und wird der Wirtschaftsausschuß jeden Uebertretungsfall unnachsichtlich zur Anzeige bringen. Ebenso werden die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses den Verkauf der gesamten Lebensmittel in den Geschäften, sowie auch bei der Gemeinde selbst, um Unregelmäßigkeiten oder Beschwerden zu vermeiden, überwachen. Die Kontrolle über den Vertrieb der Kohle in der Gemeinde wird ebenfalls durch den Wirtschaftsausschuß erfolgen.

Rosental. Bildung eines Mietsausschusses. Um die Wohnungsnot hier am Orte einzudämmen, und den auch meist in der Mehrzahl berechtigten Klagen der Mieter Geltung zu verschaffen, wurde durch die Gemeindevertretung ein Mietsausschuß gewählt. Ihm gehören aus der Reihe der Hausbesitzer die Herren Gottschall, Spillmann, Birkholz und Hirth, aus der Gegenpartei die Genossen Hauber, Stibane, Gabel und Kottusch an. An den Gemeindevorsteher Kaiser sind alle Gesuche über Wohnungsnachweis, Beschwerden über Hausbesitzer an oben genannte Genossen zu richten.

Schlesien und Posen.

Ueber das Gemeinde-Verfassungsrecht.

Erläuterung der wichtigsten Punkte.

Das am 18. Juli 1919 erlassene Notgesetz betr. Neuwahl der unbesoldeten Gemeindevorstandsmitglieder, Kreisdeputierten usw. regelt vorläufig einige wichtige Punkte des Gemeindeverfassungsrechtes, deren Regelung nicht bis zur endgültigen Fertigstellung der neuen Gemeindeverfassungsgesetze (Städte-, Landgemeinde-, Kreis- und Provinzial-Ordnung) aufgeschoben werden konnte.

Aus der großen Anzahl der neuen Gesetzesbestimmungen ist als Wichtigstes folgendes hervorzuheben:

In allen kleinen Gemeinden (von weniger als 40 stimmberechtigten Personen), deren Gemeindegeschäfte nicht durch eine Gemeindevertretung, sondern durch eine Gemeindeversammlung beschlossen werden, ist das Mehrstimmenrecht aufgehoben. (Forensenstimmen fallen also in Zukunft weg.) Jeder Stimmberechtigte hat nur eine Stimme. Stimmberechtigt in der Gemeindeversammlung sind alle im Besitze der deutschen Reichsangehörigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen, weder entmündigten noch unter vorläufiger Vormundschaft stehenden Männer und Frauen, welche das 20. Lebensjahr vollendet und in dem Gemeindebezirk seit 6 Monaten ihren Wohnsitz haben.

Zur Neuwahl der unbesoldeten Gemeindevorsteher usw. ist zu bemerken: Die Amtszeit der unbesoldeten Gemeindevorsteher, ihrer Stellvertreter, der unbesoldeten Schöffen, der unbesoldeten Magistratsmitglieder und Beigeordneten, sowie der Kreisdeputierten endigt mit dem 31. August 1919. Es haben sich also nur unbesoldete Gemeinde- und Kreisbeamte der Neuwahl zu unterziehen. Als besoldet gelten alle diejenigen, deren Anstellung durch eine sogenannte Anstellungsurkunde erfolgt ist, z. B. Gemeinden über 3000 Einwohner können einen besoldeten Gemeindevorsteher anstellen, noch größere Gemeinden mit Zustimmung des Ministers des Innern einen oder mehrere besoldete Schöffen; diese unterliegen also diesmal der Neuwahl nicht. Auch Gemeindevorsteher (in Gemeinden bis 3000 Einwohner), die hauptamtlich angestellt sind, aber keinen Gehalt, sondern eine dem vollen Gehalt entsprechende Dienstaufwandsentschädigung beziehen, gelten im Sinne dieses Gesetzes als besoldet und unterliegen ebenfalls keiner Neuwahl. Zweifel über die Notwendigkeit der Neuwahl entscheidet in diesen Fällen der Regierungspräsident.

Alle ausscheidenden Gemeinde- und Kreisbeamten führen die Dienstgeschäfte bis zur Neueinführung der Neugewählten mit ihren bisherigen Rechten und Pflichten fort.

Die Neuwahlen selbst sind bis 31. August vorzunehmen. Eine Hinausschiebung der Wahl über den 31. August darf nur stattfinden, wenn die frühere Durchführung tatsächlich unmöglich ist. Für die Verschiebung der Wahl über den 31. August hinaus ist in den Städten ein Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, in den Kreisen ein Beschluß des Kreisausschusses notwendig.

Im **Regierungsbezirk Oppeln** finden diese Wahlen erst nach Durchführung der Wahlen zu den Gemeindevertretungen und Kreistagen statt. Den Zeitpunkt bestimmt der Regierungspräsident.

Wahlberechtigt sind in den Städten die Stadtverordnetenversammlungen, in den Landgemeinden die Gemeindevertreter. Magistratsmitglieder oder Gemeindevorstandsmitglieder (Gemeindevorsteher und Schöffen) haben also bei den Neuwahlen der unbesoldeten Magistrats- und Gemeindevorstandsmitglieder kein Wahlrecht.

Ist aber der Gemeindevorsteher oder einer der Schöffen zugleich gewähltes Mitglied der Gemeindevertretung (also Gemeindevertreter), so steht ihm als Gemeindevertreter natürlich auch in diesem Falle das Wahlrecht zu. Werden in den Gemeindeversammlungen (siehe oben) die Gemeindevorstandswahlen vorgenommen, so haben Gemeindevorsteher und Schöffen ebenfalls das Wahlrecht, nicht etwa als Gemeindevorstandsmitglieder, sondern als stimmberechtigte Gemeindemitglieder wie jede andere Person. Bei Stimmengleichheit bei diesen Wahlen entscheidet [illegible]

Der Gemeindevorsteher (Stellvertreter) wird nach dem Mehrheitsprinzip gewählt. Die andern Gemeindevorstandsmitglieder (Magistrat), Schöffen und Kreisdeputierte werden, soweit mindestens zwei zu wählen sind, nach der Verhältniswahl gewählt. Für diese Wahlen sind zunächst Wahlvorschläge notwendig. Diese müssen enthalten Vor- und Zunamen, Beruf, Wohnung und eigenhändig unterschriebene Zustimmungserklärung des Kandidaten. Diese Wahlvorschläge müssen ferner mit Unterschriften versehen sein und zwar darf die Zahl der Unterschriften nicht mehr als ein Fünftel der Wahlkörperschaft (Stadtverordnetenversammlung, Gemeindevertretung) betragen. Bruchteile werden nach unten abgerundet. In die Wahlvorschläge sind außerdem Ersatzleute aufzunehmen, im Falle des Todes oder Wegzuges eines Gewählten rückt der Ersatzmann an seine Stelle. Alle näheren Bestimmungen darüber werden in den Städten durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, im Kreise (Landgemeinden) durch Beschluß des Kreisausschusses festgelegt. Der Stichtag für das Lebensalter (Vollendung 20. Lebsjahres), Wohnsitzdauer (6 Monate) ist der 1. Juli 1919. Dieses kommt besonders auch bei Gemeindeversammlungen in Betracht.

Durch Gemeindebeschluß kann unbesoldeten Magistratsmitgliedern, Schöffen eine angemessene Entschädigung gewährt werden. Nach der Nachtragsverordnung zur Gemeindewahlverordnung vom 31. 1. 1919, § 4 und der Kreistagswahlverordnung vom 18. 2. 1919, § 8, wird unter angemessener Entschädigung im allgemeinen der Ersatz des entgangenen Arbeitsverdienstes verstanden. Wenn in einzelnen Fällen bei unbesoldeten Magistratsmitgliedern durch Uebernahme eines größeren Dezernats eine höhere Entschädigung gerechtfertigt ist, so darf der Unterschied zwischen besoldeten und unbesoldeten Magistratsmitgliedern dadurch nicht verwischt werden.

Es können in Zukunft (Verwandte oder Verschwägerte (Vater-Sohn, Mutter-Tochter, Mann-Frau) und Gesellschafter offener Handelsgesellschaften Mitglieder des Magistrats (Gemeindevorstands) oder des Magistrats (Gemeindevorstands) und der Stadtverordnetenversammlung (Gemeindevertretung) zugleich sein. Desgleichen können überhaupt Stadtverordnete zugleich Magistratsmitglieder, und Gemeindevertreter zugleich Gemeindevorstandsmitglieder (Vorsteher oder Schöffen) sein. Zu berücksichtigen ist, daß alle diese Personen bei einer gemeinsamen Abstimmung beider Körperschaften nur eine Stimme haben.

Es wird ferner durch das Notgesetz die Neuwahl für die Amtsvorsteher geregelt. Die Neuwahl hat diesmal durch die Kreistage bis 31. August 1919 stattzufinden. Den Kreistagen stand ja bisher schon das Vorschlagsrecht für die Amtsvorsteher zu. Da für jeden Amtsbezirk ein besonderer Amtsvorsteher zu wählen ist, erfolgt die Wahl nach dem Mehrheitsprinzip. Bestätigt werden die neugewählten Amtsvorsteher vom Oberpräsidenten und ist diese Bestätigung binnen längstens zwei Wochen nach der Wahl beim Oberpräsidenten nachzusuchen. Nicht neu gewählt werden die sogenannten kommissarischen Amtsvorsteher, d. h. diejenigen, welche vom Oberpräsidenten bestellt, ihr Amt in der Regel hauptamtlich und gegen eine besondere Vergütung ausüben.

Außer den unbesoldeten Magistrats-(Gemeindevorstands)mitgliedern und Amtsvorstehern unterliegen der Neuwahl die gewählten Mitglieder der Kommissionen und Deputationen in den Städten, Kreisen und Landgemeinden mit Ausnahme der auf Grund des § 11 der Kreistagswahlordnung vom 18. 2. 1919 bereits gewählten Kreiskommissionen. Ferner werden nicht gewählt die Schuldeputationen, Schulvorstände und Schulkommissionen, da hierüber ein besonderer Gesetzentwurf bei der Landesversammlung vorliegt. Besonders zu berücksichtigen bei der Neuwahl ist die Besetzung der wichtigen Steuer-Voreinschätzungskommission. Die Wahlen selbst sind bei der ersten nach Eingang der Ausführungsanweisung ausgeschriebenen Sitzung der Gemeindevertretung oder des Kreistages vorzunehmen und finden auf Grund des Verhältniswahlsystems oder, wenn einstimmiger Beschluß der Wahlkörperschaft vorliegt, durch einfachen Zuruf statt. Es sind hier ebenfalls Vorschlagslisten einzureichen (siehe oben Gemeindevorstandswahlen) und ist auch hier auf die entsprechende Anzahl von Ersatzleuten zu achten, damit eine später freiwerdende Stelle nicht unbesetzt bleibt. Auch die Zahl der Unterschriften ist wiederum dieselbe wie oben, höchstens ein Fünftel der Wahlkörperschaft, mit Ausnahme, wenn die Zahl der zu Wählenden größer als die Zahl der Mitglieder der Wahlkörperschaft ist; in diesem Falle ist „eine“ Unterschrift erforderlich.

Des weiteren wird die bisher bestehende Oeffentlichkeit der Stadtverordnetensitzung auf die Gemeinde- und Amtsversammlung ausgedehnt. Es kann jedoch für einzelne Gegenstände durch besonderen Beschluß, welcher in geheimer Sitzung gefaßt wird, die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden. Ferner wird durch den § 21 die Ausübung der Sitzungspolizei während der Sitzungen durch den Vorsitzenden geregelt.

Im übrigen erfolgt durch das Notgesetz auch die Regelung der Neuwahl des Provinzialrats und Bezirksausschusses. Hier endigt die Amtszeit mit Ablauf des Monats, in dem die Neuwahl stattfindet. Der Tag der Wahl, der Ablauf der Amtszeit der bisherigen Mitglieder und der Zeitpunkt des Amtsbeginns der neugewählten Mitglieder ist durch den Vorsitzenden des Provinzialausschusses in den Regierungs- und Amtsblättern rechtzeitig bekanntzugeben. Die Wahlen erfolgen auf Grund des Verhältniswahlsystems, die Wahl der eigentlichen Mitglieder einerseits und der Stellvertreter andererseits hat auf Grund getrennter Wahlvorschläge stattzufinden. Auch hier sind Unterschriften für die Wahlvorschläge erforderlich. Die näheren Bestimmungen über das Verhältniswahlsystem für diese Wahlen werden durch Beschluß des neuen Provinzialausschusses festgesetzt.

Das sind in kurzen Zügen die wichtigsten Notgesetzverordnungen vom 18. Juli 1919. Wenn auch nicht alles unseren Erwartungen entspricht, so sind doch die schlimmsten Ungerechtigkeiten des früheren Systems ausgemerzt und der Weg für eine kommende Demokratisierung in der Verwaltung der Gemeinden, Kreise und der Provinz freigemacht.

An uns wird es liegen, Männer und Frauen in die freiwerdenden Stellen zu setzen, Leute, die vom Geist der neuen Zeit durchdrungen sind. Dann wird es auch gelingen, Erfolge zu erzielen auf Gebieten, die uns bisher durch ein System der Ungerechtigkeit gewaltsam verschlossen waren.

Darum, Parteigenossen, frisch an die Arbeit!

Märzdorf. Große Verwunderung herrscht unter den hiesigen Einwohnern, hauptsächlich unter den Arbeitern, daß wir im Ohlauer Kreise die sogenannten Auslandswaren teurer bezahlen müssen, als in anderen Kreisen. So kostet 1 Pfund Fett 11,30 Mk. Gleichfalls müssen wir für ein Brot, das 5 Pfund wiegen „soll“, seit den 16. d. Mts. 1,00 Mk. bezahlen, bis jetzt zahlten wir 1,25 Mk. Wie kommt das? Ist dies etwa der viel versprochene Abbau der Lebensmittelpreise? Müssen wir hier auf dem Lande nicht billiger arbeiten, als in der Großstadt und trotzdem die hohen Lebensmittelpreise zahlen, denn alles was wir auf Marken bekommen, bezahlen wir ebenso wie in der Großstadt. und was giebt es denn ohne Marken? Wir bitten die zuständigen Stellen um Antwort.

Die Leute in der Großstadt können hieraus ersehen, daß wir auf dem Lande nicht auf Rosen gebettet sind. Die Leute, die den Hauswirten nicht gut genug sind, werden durch den Gerichtsvollzieher auf die Straße gesetzt, und kein Hahn kräht danach. Zu Höchstpreisen bekommt man auch nichts zu kaufen, und die Wohnungsmiete wird alle Augenblicke geschraubt. Wenn hier nicht bald Aenderung eintritt, sind die Leute gezwungen zur Selbsthilfe zu greifen. Aber wenn es Menschen gibt, die ein ganzes Haus allein bewohnen wollen, wo früher 5 Familien wohnten und ein anderes Ehepaar besitzt „nur“ 6 Zimmer, mag aber keins abgeben, da reißt den Einwohnern bald die Geduld. Märzdorfer Wohnungsausschuß, gehe an die Arbeit!

Ohlau. Schaden durch Blitzschlag. Ein Blitzschlag richtete während eines Nachtgewitters im Wohnhause und in der Stallung des Amtsvorstehers Maruschke in Grabuschwitz arge Verwüstungen an. Der Blitz fuhr in der elektrischen Leitung entlang durch die Zimmer, wobei aus den Decken und Wänden große Stücke herausgerissen wurden, und nahm dann seinen Weg durch den Stall, wo er zwei Schweine tötete, deren Fleisch verworfen werden mußte.

Groß-Neudorf. Sozialdemokratischer Verein. Am vergangenen Sonntag wurde hier eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung abgehalten. Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag des Genossen Bosse-Breslau, der über die „gegenwärtige politische Lage“ sprach. Der Redner legte klar, daß das Heil der Arbeiterklasse nur im Sozialismus zu finden ist. Scharf rechnete er mit den alten Militärs- und Staatsmännern ab, dabei auf die Friedensmöglichkeiten von 1917 kommend. Als höchst bedauerlich stellt er die Spaltung der Sozialdemokratie dar und und weist auf die Notwendigkeit der geschlossenen Front gegen rechts hin. In kurzen treffenden Worten geißelte er auch die Bildung der Einwohnerwehren, die lediglich gegen die Arbeiter gerichtet sind. Am Schluß seiner Ausführungen dankte die Versammlung dem Redner durch starken Beifall. Am 24. August wird hier ein Sommerfest abgehalten werden, für dessen Verschönerung das Möglichste getan werden wird.

Görlitz. Waffenbeschlagnahme im Lazarett. Am Abend des 17. August wurden Passanten, Polizeibeamte und Angehörige des Freikorps von Insassen des Kriegslazaretts, in dem sich zum größten Teil Geschlechtskranke befinden, bedroht und zum Teil schwer mißhandelt. Bei dieser Gelegenheit brüsteten sich die Lazarettinsassen damit, Spartakisten zu sein und genügend Waffen verborgen zu haben, um demnächst mit den Regierungsorganen abrechnen zu können. Da die vorgenommenen Vernehmungen Anlaß zu dem Verdacht gaben, daß in dem genannten Lazarett tatsächlich Waffen verborgen gehalten werden und zu einer Feststellung der Uebeltäter vom Sonntag eine Gegenüberstellung der Lazarettinsassen mit den Verletzten notwendig war, wurde heute in den Morgenstunden auf Anordnung des Garnisonkommandos das Lazarett von Truppenteilen des Freikorps umstellt und durchsucht, wobei die Täter festgestellt und Waffen beschlagnahmt wurden.

Eingesandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserem Leserkreise, für die wir nur die preßgesetzliche Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

Ich habe schon zu wiederholtem Male gehört, daß die Invaliden die Erhöhung der Rente, welche uns Witwen vom Juni an gezahlt wird, schon von Januar erhalten haben. Warum bekommen es wir Witwen nicht auch von der Zeit an ausgezahlt, sind wir es nicht ebenso bedürftig, wie die Invaliden? Warum setzt man uns denn so zurück, da wir unsere Männer und den Kindern die Väter geopfert haben? Ich bin bald 5 Jahre Kriegerwitwe, von den Kindern noch keins aus der Schule, da kann sich jedes vorstellen, wie man arbeiten muß, um allen gerecht zu werden. Ich hoffe, daß auch an uns Witwen die Nachzahlung für Januar bis Mai erfolgen wird, damit man den Kindern für den Winter das Nötigste schaffen kann. M. K.

Briefkasten.

Allen Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Feldpostlern) muß eine Bezugsquittung beiliegen. Bezugs-Quittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Zeitungs-Trägern oder -Trägerinnen; die Postbezieher haben die Post-Quittung beizulegen.

G. S., Herrenstraße. Von diesem „Führer“ der Unabhängigen wissen wir mehr, als Sie uns mitteilen.

M. L. L. 100. Die landesamtliche Umschreibung genügt.

M. W. Langenbrück. Wenden Sie sich an das Bezirkskommando Geise.

Wasserstands-Nachrichten.

20. August.

Ratibor	Cosel	Krappitz	Neisse-Mündg. OP	Neisse-Mündg. UP	Brieg Malteserm.	[illegible]	[illegible]	Breslau OP	Breslau UP	[illegible]	[illegible]
1,28	0,83	2,85	2,98	1,46	0,14	1,49	1,86	4,38	–1,45	+0,60	1,14

Wasserwärme 19,7.

Sie kaufen bei mir auf [illegible]
Reparaturen
werden. Optiker [illegible]
Vergessen Sie nicht, eine
Chlorodont
[illegible]

Ausstellung: Arbeit und Kultur in Oberschlesien

vom 1. bis 31. Oktober im Ausstellungsgebäude der Stadt Breslau

1. Abteilung:

Die Schlesische Landschaft im Bilde mit besonderer Berücksichtigung Oberschlesiens — Oberschlesische Städteansichten mit besonderer Betonung von Einst und Jetzt.

2. Abteilung:

Oberschlesien in der Vergangenheit

Mineralogie, Geologie und Urgeschichte — Mittelalter: Kirchliche Kunst. Kirchenschätze. Paramente. Städtesiegel. Urkunden. Handschriften. Münzwesen. Innungswesen. Buchdruck. — Barockzeit. — Oberschlesische Fayence und Steingutware, Proskau, Glinitz, Ratibor, Tillowitz — Gleiwitzer Eisengüsse — Zinn und anderes — Oberschlesische Holzkirchen — Oberschlesische Trachten — Erinnerungen an Männer, die sich um Oberschlesien verdient gemacht haben oder aus ihm hervorgingen — Eichendorff — Gustav Freytag Oberschlesische Maler der Biedermeierzeit.

3. Abteilung:

Oberschlesien in der Gegenwart

Die Kunst in Oberschlesien. In Oberschlesien geborene und für Oberschlesien arbeitende Künstler — Oberschlesische Photographie Oberschlesischer Buchverlag und Oberschlesische Presse — Sonstiges Kunstgewerbe — Bergbau und Hüttenwesen — Sonstige Industrie von oberschlesischer Eigenart — Soziale Wohlfahrt u. Bildungswesen — Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwesen, Jagd — Oberschlesische Schlösser — Nicht oberschlesischer Kunstbesitz.

Für die Arbeit an dem Ausstellungswerke, der nur eine sehr kurze Vorbereitungszeit vergönnt ist, erbitten wir die

tatkräftige rasche Mitwirkung aller schlesischen Volksgenossen.

Geschäftsstelle: Kunstgewerbemuseum, Breslau 1, Graupenstraße 14.

Für den Hauptausschuß:
Philipp,
Oberpräsident der Provinz Schlesien.

Für den Arbeitsausschuß:
Professor **Dr. Masner,**
Erster Direktor des Schlesischen Museums für Kunstgewerbe und Altertümer.

Die
Anzeigen-Annahme
der
Volkswacht
befindet sich
Hummerei 54
3. Haus von der Schweidnitzerstraße.
Fernsprecher 5741.
Buch- und Zeitungsverkauf.
Offerten-Annahme und Ausgabe.

Einkochgläser
alle Größen
mit Ia Gummiringen
kaufen Sie
am billigsten
im
95 Pfg. Bazar
Ring 51 17122
Albert Marcus

Sie suchen Ihr Recht?
Gehen Sie nach Lohestraße 53, II, Bürovorsteh. a. D. Wendrich. 25jähr. prakt. und vielseitige Erfahrung auf all. Gebieten des Zivil- u. Strafrechts. Spezialgebiet: Fürsorgesachen, Aliment.- u. Ehescheid.-Sachen. Straff.

Sämtl. Malerarbeiten
werden ausgeführt. 17050 Paul Bartsch, Maler, Briegerstr. 29.

Der praktische Tischler!
Fachlehrbuch I. Ranges, Mk. 36.70 oder 19.35. Fachzeichnen für Tischler 14.85. Holzschleifen — Beizen — Polieren 9.30. Einf. mod. Möbel 10.75. Bürg. mod. Möbel 12.90. Eleg. Schlafzimmer 12.10. Eleg. Speisezimmer 12.10. Eleg. Empfangsräume 12.10. Küchenmöbel 12.10 oder 25.40. Landtischlerarbeiten 10.75. Holzberechnen 7.15. Buchführung 5.75. Richtig Deutsch 5.75. Französisch 5.75. Englisch 5.75. Polnisch 5.75. Rechtschreibg. (Duden) 7.15. Fremdwörterbuch 5.75. Rechtsformularbuch 5.75. Rechne- 5.75 Privat- u. Geschäftsbriefsteller 5.50. 6000 Rezepte zu Handelsartikeln 15.—. Rechnenhelfer 4.70. Lohnrechner 2.—. Guter Ton u. feine Sitte 5.75. Tanzlehrbuch 3.35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Preisgekröntes Lehrbuch d. Landwirtschaft 13.35. Gegen Nachnahme. L. Schwan & Co., Verlagsbuchhandlung, Berlin E 14 E, Annenstr. 24.

Baumwollene
Damenstrümpfe
Paar 6 Mark.

sehr preiswert
Albert Fuchs
Schweidnitzerstr. 49

Anerkannt guter
Privat-Mittagtisch
Feldstraße 18, 1. Etg.

Hand-Lesekunst!
Schicksalsbeurteilung durch Sterndeuten Charakter, Heirat, Geschäft etc. 887d
Bischofstraße 6, I.

Frauen Vorsicht!
Bei krankhaften Störungen und Unregelmäßigkeiten kaufen Sie keine nutzlosen Präparate, sondern bestellen Sie sofort meine garantiert unschädlichen Mittel. Bequem einzunehmen. Versand diskret durch
Versandhaus „Merkur", Beuthen O.-S.
Gummiwaren für Herren und Damen. [17044

Schicke Herrenkleidung
nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden und umarbeiten. Telefon 1507. 10420
Militär-Mäntel
werden bei uns in tadelloser Ausführung zu chicken Sportpaletots oder Ulster umgearbeitet. Eilige Bestellungen binnen 3 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.
Jaschonek & Kleiner. Schneiderwerkstatt, Ernststr. 2.

Die der Frau **Anna Feldmann** zugefügte Beleidigung nehme ich nach schiedsmännischem Vergleich reuevoll zurück und leiste Abbitte.
Frau **Martha Krause,**
Augustastraße 108.

Gute Zigarren!
aus garantiert reinem Tabak zu Mk. 0.60, 0.65, 0.70, 0.75, 0.80 u. 0.85 in Kistchen zu 50 u. 100 Stück versendet gegen Nachnahme an Selbstverbraucher 17064
Tabakhaus Silesia
Breslau 1, Taschenstraße 7.
Verlangen Sie Preisliste über sämtliche Tabakerzeugnisse.

Kantabak echt, Stange 95 Pfg., Zigarren 50, 80 u. 100 Pfg., Zigaretten 20 u. 30 Pf., Zwirn, Garn, Schuhcreme, echt, 20, 30 u. 36 Pf. Lippert, Weißgerberg. 43.

Möbel
kompl. Einrichtungen sowie einzelne Stücke
In großer Auswahl zu sehr billigen Kassepreisen evtl. Teilzahl.
Hübner
Reuschestr. 2, I

Frauen Vorsicht!
Bei krankhaften Störungen und Unregelmäßigkeiten kaufen Sie keine nutzlosen Präparate, sondern bestellen Sie sofort meine garantiert unschädlichen Mittel. Bequem einzunehmen. Versand diskret durch
Versandhaus „Merkur", Beuthen O.-S.
Gummiwaren für Herren und Damen. [17044

Total-Ausverkauf!
Wegen Auflösung meiner Fabrik für
Knaben-Anzüge
muß mein Riesenlager bis Ende nächsten Monats geräumt sein. 17128
Für Händler
bietet sich eine nie wiederkehrende Gelegenheit.
Serie I, aus guten Waschstoffen kein Ersatz . . . 29,— 18,75
Serie II, aus guten Strapazierstoffen, kein Ersatz 39,— 28,75
Albert Gotthilf
Fabrik u. Engros-Verkauf: Antonienstr. 12
Einzel-Verkauf in meiner Filiale:
Graupenstraße 2/4, am Karlsplatz.

Das Zahnpulver „Nr. 23"
Das Ergebnis langjähriger, zahnärztlicher Erfahrungen von Zahnarzt Bahr.
Zahnerhalt., zahnreinigend, zahnsteinlösend. [23399
Man verlange ausdrücklich:
„Nr. 23"
Nur echt mit Namenszug Zahnarzt P. Bahr.
In Breslau in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung berücksichtigen.

Rauchtabak
garantiert rein, ohne jeglichen Ersatz 15896
4 Pak. Blättertab. } zus. Mk.
1 „ Tabakstr. } 13.50
10 Pakete zus. Mk. 26.—
Zigarren
aus garant. reinem Tabak, von Mk. 0.75 bis Mk. 1.20 in großer Auswahl.
Zigaretten
rein türkischer Tabak, von Mk. 0.30 aufwärts empfiehlt und versendet gegen Nachnahme
Tabakhaus „Silesia"
Breslau I, Taschenstraße 7.
Verlangen Sie Preisliste!

Wiener Herrenschneiderei
fertigt nach Maß elegant sitzend Herrengarderobe, übernimmt Wenden und Umarbeiten alter Kleider u. Militärsachen unter Garantie guten Sitzes. Auswärtige Bestellung auch ohne Anprobe. 17003
Max Steiff, Trebnitzerstr. 10 I.

Gold. Trauringe
billigst 10002
Paul Alter
Kupferschmiedestr. 17
Nähe Schmiedebrücke

Wer Geld sparen will
besichtige rechtzeitig seine Wintergarderobe.
Anzüge, Ulster u. Paletots
werden durch Wenden und Umarbeiten wie neu aussehend wieder hergestellt bei
L. Prager, Albrechtstraße 51. Fernsprecher 3195.
Reichhaltiges Lager von Stoffen für Maß-Anzüge von guten bis zu den besten Qualitäten.

Briefmappen
enthaltend 5 Briefbogen und 5 Umschläge, gutes Schreibpapier, nur 25 Pf.
Feldpost-Kartenbriefe Stück 5 Pfg.,
Feldpostkarten Stück 1 Pf.
Geburtstags-Gratulationskarten, Hochglanz, 15 Pf.
empfiehlt
Expedition der „Volkswacht".

Möbel
komplette
Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
einzelne
Möbelstücke
selbstgefertigte Polsterwaren
kompl. Küchen
zu billigsten Kassapreisen, auch auf Teilzahlung
S. Osswald
Albrechtstr. 6
Ecke Schuhbrücke

Alt-Photos
Jetzt freigegeb. Hochlichtpr. 12 Stück 6 Mk. Nachnahme. H. Flügge, München 45. 1000

Jeder Raucher kann 1000 Mk.
und mehr jährlich bei Gebrauch meiner behördlich angemeldeten unschädlichen 17170
Raucher-Streik-Tabletten
ersparen, durch die sich jeder das Rauchen in wenigen Tagen gänzlich abgewöhnen kann, wie Dankschreiben beweisen. Eine Schachtel (50 Tabletten) Mk. 1.20 fr. Pfg. u. Bausch. 3 Schachteln Mk. 3.50.
J. Kemp, Elisenstraße 50. München 2.

MÖBEL
Spez.: Bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen
neuzeitl. zweckmässige Formen
in erstklassiger Ausführung
und reeller Verarbeitung
zu soliden Preisen
bei erleichtert. Zahlungsbedingungen
ev. Teilzahlung
GEBR. BUCHMANN
Fischergasse 2 / Ecke Wachsplatz

Sammet-Schuhe weiß Leinen- u. Stoff-Schuhe
jeglicher Art werden sauber, billig und schnell gefertigt nur Reuschestraße 37/38.

Neu! Die Nacktheit. Neu!
Orientalische Aktstudien! 24 Kunstkarten.
Ägyptische Frauenschönh. M. 7.50 fr. Nachn. 100 St. M. 25.—
60 Aufsehen erregende Naturaufnahmen
in 5 Serien à 12 Stück, pro Serie Mk. 4.—
Sämtliche 5 Serien zusammen Mk. 16.— fr. Nachn.
Müller & Winter, Abtlg. V. 108, Leipzig, Inselstr. 43.

Kapitän Hinderks letzte Fahrt
und andere Erzählungen von
Friedrich Meister
80 Seiten mit Bilder
40 Pfg.
Buchhandlung „Volkswacht"
Inhaber: Arbeiterjugend.

Frauen
nehmen bei krankhaften Periodenstörungen oder Unregelmäßigkeiten die bewährt. Hilfsmittel. Extrastark Pr. M. 10.—
Versandhaus Hess,
Leipzig. 17164
Untere Münsterstraße 20.

Wirklich guten Schwabentod
erhältlich bei 16194
Gröschel, Beuthen Str. 60.

Schneider-Artikel
f. d. Herren-Maßschneiderei
Herm. Roth, Hummerei 52/53.

Traumbuch das große ägyptische M. 2.50.
Sphinx-Verlag, München 2 NW. 18.

Inserate
erzielen in der Volkswacht den grössten
!! Erfolg !!

Fleischmühlen
emailliert 14898
Wirtschaftswagen
hat abzugeben
Carl Eckert,
Westendstraße 44.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 19. August.

Sozialdemokratischer Verein.

Eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung findet am Montag, den 25. August, abends 8 Uhr, im Saale des „Schießwerder" statt.

Genosse Paul Löbe

spricht über

die bisherige Arbeit in der Nationalversammlung.

Parteigenossinnen und Genossen! Sorgt schon jetzt durch lebhafte Agitation unter allen Parteimitgliedern für guten Besuch dieser Versammlung.

Der Vorstand
des Sozialdemokratischen Vereins.

Die unausbleiblichen Folgen des Bergarbeiterstreiks.

Vom Magistrat wird uns geschrieben:

Wenn auch nach den letzten Meldungen die Verständigung des Arbeitszwanges in Oberschlesien dazu geführt zu haben scheint, daß in vereinzelten Bezirken Teile der Ausständigen die Arbeit wieder aufgenommen haben, so darf doch nicht außer Acht gelassen werden, daß selbst im günstigsten Falle zum mindesten eine Woche darüber vergehen dürfte, bis die Stadt Breslau in vollem Umfange wieder mit Kohle beliefert wird, da erfahrungsgemäß stets erst die Staatsbahnen ihren Bedarf an Betriebsmitteln zu decken pflegen, ehe sie Kohlen an die Gemeinden abgeben. Es ist also, selbst unter der Voraussetzung einer allmählichen Gesundung der oberschlesischen Verhältnisse, mit

keiner sofortigen Besserung

der Lage in Breslau zu rechnen und es besteht daher nach wie vor die Absicht, unter Aufrechterhaltung der bisherigen Sparvorschriften, im Laufe des Mittwoch

den Verkehr der Straßenbahn einzustellen.

Früh morgens sollen allerdings die Wagen noch auslaufen und erst in einer auf 8½ Uhr vormittags festgesetzten Beratung des besonderen Ausschusses des Magistrats wird Beschluß über den Zeitpunkt der Verkehrseinstellung gefaßt werden, der der Oeffentlichkeit durch Plakate in den Straßenbahnen und möglichst auch durch die Zeitungen bekannt gegeben werden wird.

Daß eine solche Maßnahme, wie die Einstellung des Straßenbahnverkehrs, der einem

täglichen Einnahmeausfalle von 50 bis 60 000 Mark

entspricht, nicht leichten Herzens gefaßt werden kann, wie manche Leute anzunehmen scheinen, ist für jeden Einsichtigen eine Selbstverständlichkeit. Desgleichen sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, daß auch die Verhängung der Gassperrstunden und die anderen einschränkenden Maßnahmen vom Magistrat nicht getroffen würden, wenn es irgend einen anderen Ausweg aus der bestehenden Zwangslage gäbe. Ungerechtfertigt sind die Vorwürfe, als hätte der Magistrat bei größerer Vorsicht sich mit einem entsprechenden Vorrate an Kohle versorgen können, da eine derartige Versorgung auf Grund der erlassenen Bestimmungen der Reichsstellen nicht zulässig ist. Ebenso unrichtig ist das von gewisser Seite verbreitete Gerücht, am Elektrizitätselend unserer Tage trüge nicht eigentlich der Streik die Hauptschuld, sondern die Verunreinigung der Kessel in den städtischen Werken. Soweit eine solche Verunreinigung bestand, ist sie zum allergrößten Teile bereits wieder beseitigt, soweit sie noch nicht beseitigt ist, kommt sie in dem vorhandenen geringen Umfange praktisch nicht in Betracht. Es bleibt schon dabei, daß nur eine

restlose Wiederaufnahme der Arbeit

im oberschlesischen Kohlenbezirke uns vor weiterem Unheil zu retten vermag, und daß bis dahin nur eine Einstellung jedes Einzelnen auf die Erfordernisse des Tages die Notlage erträglich machen kann. Das gilt für die Arbeitgeber, die die Arbeitszeit möglichst nach den Gassperrstunden festsetzen sollten, das gilt auch für vereinzelte Privathaushaltungen, die mit dem elektischen Strome noch nicht mit der notwendigen Sparsamkeit umgehen und die durch eine strengere Ueberwachung zum Einhalten ihrer Pflicht gegenüber der Allgemeinheit angehalten werden sollen.

Verkehrseinstellung der Städtischen Straßenbahn.

Wie die Pressestelle des Magistrats mitteilt, stellt, die Städtische Straßenbahn von heut Mittwoch nachmittags 4 Uhr den Verkehr bis auf weiteres ein.

Ueber die Abgabe von Gas und elektrischen Strom während der Nachtzeit an gewerbliche und andere wichtige Betriebe wird morgen Donnerstag endgültig Beschluß gefaßt.

Folgen des Tischlerstreiks.

Vom Pressamt des Magistrats wird uns geschrieben:

Seit dem 28. Juli d. J. befinden sich die Breslauer Tischlergesellen im Ausstand. Es ist daher unmöglich, in den städtischen Schulhäusern bis zum Schluß der Sommerferien die Instandsetzungsarbeiten fertigzustellen, die zur Wiederaufnahme des Unterrichts dringend erforderlich sind.

Es handelt sich in den Schulhäusern Sadowastraße 71 und Fürstenstraße 23/29 um Instandsetzungen von Lehrpulten, Schränken, Tafelgestellen, Tafeln, sowie um Anbringen von Kleiderleisten.

Auch für die rechtzeitige Inbetriebnahme der neueingerichteten Schulzahnklinik im Hause Nikolaistraße 62 ist der Ausstand der Breslauer Holzarbeiter von folgenschwerer Bedeutung. Es ist unmöglich, die bereits vor mehr als 5 Wochen in Auftrag gegebenen Einrichtungsstücke rechtzeitig zu erhalten, so daß die Eröffnung der für die Breslauer Schulkinder segensreichen Einrichtung hinausgeschoben werden muß.

Die städtische Bauverwaltung trifft mithin kein Verschulden, wenn bei Aufnahme des Unterrichts nach den Sommerferien sich Uebelstände zeigen sollten, die auf nicht rechtzeitige Fertigstellung der Einrichtungsstücke zurückzuführen sind.

Die wirtschaftliche Not des Kranken- und Pflegepersonals in Privatbetrieben.

Zu den schlechtbezahltesten Berufsgruppen gehört zweifellos das Kranken- und Pflegepersonal in Sanatorien, Bade- und Massage-Instituten der Privatbetriebe. Ihre wirtschaftliche Lage war schon vor dem Kriege eine tieftraurige und hat sich auch jetzt wenig geändert. Gehälter von 1500 Mark jährlich bei 12- bis 17stündiger Arbeitszeit waren bei berufsmäßigen Pflegern an der Tagesordnung. Noch bedeutend schlechter standen sich die Pflegerinnen. 200 bis 540 Mark Jahreseinkommen bildeten den Durchschnitt. Trotzdem macht sich eine ständige Zunahme des weiblichen Pflegepersonals bemerkbar.

Um nun auch dieser Berufsgruppe Gelegenheit zu geben, ihre wirtschaftliche Lage verbessern zu können, hatte der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Sektion Bade- und Pflegepersonal, alle in Frage kommenden Personen zu einer Besprechung nach dem Lokal „Lessing" eingeladen.

Kollege Pache betonte, daß es außerordentlich schwer sein wird, hier etwas Einheitliches zu schaffen, da die etwa 30 Betriebe und 7 Schwesternheime sehr zerstreut liegen; aber bei etwas gutem Willen und angestrengter Arbeit wird es auch hier gelingen, alle Betriebe zusammen zu bekommen. Daß eine einheitliche Organisation hier durchaus am Platze ist, zeigen die ganz verschiedenen Löhne und Arbeitszeiten, die hier noch üblich sind. Um allen diesen, nicht mehr der Neuzeit entsprechenden Gepflogenheiten begegnen zu können, wird ein Tarifvertrag angebahnt, der auch hier Lohn- und Arbeitsverhältnis regeln wird. Durch den Anbruch der neuen Zeit fallen diese Betriebe ja nun auch unter die gewerblichen, und der Achtstundentag gilt ja ohnehin schon für sie.

Um sich nun aber auch der Neuzeit entsprechende Lohnverhältnisse zu schaffen, muß das Personal die Gestaltung seiner Geschicke selbst in die Hand nehmen und sich restlos dem Verbande der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Sektion Bade- und Pflegepersonal, anschließen.

Die zunehmende Unsicherheit in Breslau.

Zu unserem diesbezüglichen Artikel in Nr. 181 erhalten wir von der Breslauer Polizei-Wachtmeister-Vereinigung folgende Erwiderung:

Zunächst weisen wir Breslauer Polizeiwachtmeister den Vorwurf der Gleichgültigkeit ganz energisch zurück und wünschen auch nicht, daß der Versuch gemacht wird, unser Pflichtbewußtsein zu stärken, da dieses auch nach dem Umschwung erhalten geblieben ist. Wir sind uns unserer Aufgabe voll und ganz bewußt, obwohl wir vor und während dem Kriege nicht unerheblich deprimiert wurden.

Dagegen würden wir es mit Freuden begrüßen, wenn uns diejenigen Herren, die die Absicht haben, an unser Pflichtbewußtsein zu appellieren, dem Herrn Polizeipräsidenten oder aber dem Leiter der Polizeiwachtmeister-Vereinigung, auch nur einen einzigen Beamten namhaft machen würden, der sich dort, wo polizeiliches Einschreiten erforderlich war, gleichgültig verhielt. Wir selbst würden sofort seine Bestrafung fordern, wenn nicht vielleicht sogar Dienstentlassung, da es wider unseren Willen ist, mit solchen Elementen Dienst zu tun. Soweit unser Bekenntnis.

Auf der andern Seite ist es aber geradezu unverständlich, daß unsere Herren Stadtväter p. p. so kurzsichtig sein sollten, die Hauptschuld an der zunehmenden Unsicherheit in Breslau den Polizeiwachtmeistern zuzuschreiben. Gerade aus den Reihen der Herren Stadtväter ist mir wiederholt gesagt worden, daß unser Dienst nicht beneidenswert sei. Solche und ähnliche Aeußerungen sind zu unzähligen Malen auch von anderer Seite der Bürgerschaft uns gegenüber gemacht worden. Weshalb werden daher solche beleidigende und kränkende Ausführungen in die Tageszeitungen gebracht? Solche Artikel sind nicht geeignet, den ohnedies schweren Dienst der Polizeiwachtmeister zu erleichtern. Ich darf wohl mit Recht sagen, daß 99 Prozent der die Polizei kritisierenden Organe nicht in der Lage sind, den Dienst bei der Polizei so zu versehen, daß er die Allgemeinheit voll und ganz befriedigt. Ganz besonders aber möge das die „Schlesische Volkszeitung" beherzigen, die da glaubte, ohne einen Zusatz zu dem Artikel vom städtischen Pressamt ginge es nicht.

Die oben angeführten Angriffe gegen die Polizeimannschaften dürften meines Dafürhaltens ganz besonders die Kriminalpolizei angehen, denn ich kann unmöglich annehmen, daß der Verfasser dieses Artikels wenig oder gar kein Verständnis vom Polizeidienst hat. Zweifellos dürfte es jedem Laien einleuchten, daß der uniformierte Beamte, infolge seiner äußerlichen Erkenntlichkeit, nicht in der Lage ist, dem Verbrecher so nachzuspüren, als der Kriminalbeamte, der sich jederzeit als Strolch usw. verkleiden kann. Hier ist das Uebel an der Wurzel zu fassen.

Zur Kriminalabteilung gehören aber kaum — 60 dienstuende, aktive Beamte, die sich außer im Diebstahls-, Sittenkontrolle usw. in verschiedene andere Abteilungen zergliedern, so daß der Straßendienstuende Teil (ein Teil will auch seine wohlverdiente Ruhe haben) kaum 20 Beamte einschließlich der Kriminalkommissare beträgt. Nach meiner praktischen Erfahrungen während meiner langjährigen Tätigkeit im Polizeidienst halte ich es für dringend erforderlich, die Kriminalpolizei auf mindestens 300 Köpfe zu verstärken, so daß am Tage wie in der Nacht stets etwa 100 Kriminalbeamte zum Straßendienst herangezogen werden könnten. Für die Unterbringung in entsprechende Diensträume ließen sich Mittel und Wege finden.

Wenn also 250 Kriminalpolizeiwachtmeister und etwa 300 Polizeiwachtmeister für den Exekutivdienst geschaffen und dafür der militärische Sicherheitsdienst, welcher der gesamten Bürgerschaft Breslaus schon mehr als lästig erscheint, anderweite militärische Verwendung finden würde, dann dürfte nicht nur die Sicherheit Breslaus ausreichend sein, sondern es würden dem Staate auch ganz erhebliche Kosten erspart werden. Im Verhältnis zu Berlin hätte Breslau dann immer noch etwa 90 bis 100 Prozent weniger Polizeibeamte, obwohl die untersten Schichten der Bevölkerung, der sogenannte Mob, infolge des langen Krieges, sich ganz gewaltig vermehrt haben und schon aus diesem Grunde eine alsbaldige Vermehrung der Polizei dringend geboten erscheint.

Beckmann.

Abstempelung von Kronennoten.

Auf vielfache Anfragen wegen Abstempelung der im Auslande zirkulierenden Kronennoten hat das deutsch-österreichische Staatsamt der Finanzen mitgeteilt, daß der Abstempelung nur die während der Stempelungsfrist in Deutschösterreich im Umlauf befindlichen Noten unterzogen wurden und hinsichtlich der im Auslande befindlichen ungestempelten Noten der österreich-ungarischen Bank eine Regelung erst nach erfolgtem Einvernehmen sämtlicher Nationalstaaten stattfinden wird.

Bis dahin bleibt es den Besitzern ungestempelter Noten anheimgestellt, sich deutsch-österreichische gestempelte Noten im Wege des Umtausches ungestempelter Noten nach dem jeweiligen Kurse bei der Devisenzentrale in Wien zu beschaffen. In einzelnen Ausnahmefällen könnte jedoch deutsch-österreichischen Staatsangehörigen zwecks Vermeidung von Härten über ein jeweilig gestelltes begründetes Ansuchen ein Umtausch eines geringeren Betrages bewilligt werden.

Derartige Ansuchen wären im Wege der deutsch-österreichischen Vertretungsbehörden im Auslande durch das Staatsamt für Aeußeres an das Staatsamt der Finanzen zu leiten, das sich die Entscheidung darüber vorbehalten hat.

Besseres Brot.

Die Nationalversammlung hat gestern eine Entschließung gefaßt, worin die Reichsregierung ersucht wird, die Ausmahlung des Brotgetreides sofort auf 81 Prozent herabzusetzen.

Arbeit und Kultur in Oberschlesien.

Die Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien" wird im allgemeinen den Charakter einer Wanderausstellung tragen. Zunächst soll sie vom 1. bis 31. Oktober im Ausstellungsgebäude der Stadt Breslau, in dem im Jahre 1913 die Jahrhundertausstellung stattfand, untergebracht werden. Sodann ist geplant, den Hauptteil der Schau nach Oberschlesien zu überführen und auszustellen, wodurch die in dieser Beziehung geäußerten oberschlesischen Wünsche Erfüllung finden. In drei Abteilungen wird die Ausstellung eine Uebersicht über das schlesische Land und die Geschichte seines Siedlungswesens, sowie über Oberschlesien in Vergangenheit und Gegenwart geben. Ob es möglich sein wird, die weitgesteckten Ausstellungsziele zu erreichen, hängt naturgemäß von der Mitwirkung ab, die alle schlesischen Volkskreise dem Unternehmen angedeihen lassen. In Kürze wird ein von den prominenten Persönlichkeiten Schlesiens unterschriebener Aufruf erscheinen, der zur Unterstützung dieser ernst-wissenschaftlichen Kulturschau auffordert. Schon jetzt aber sei an alle, die über zur Ausstellung geeignete Schätze verfügen, die Bitte gerichtet, umgehend ihre Anmeldungen bei der Ausstellungsgeschäftsleitung zu bewirken, denn nur auf diese Weise ist es möglich, rechtzeitig die Ausstellung fertig zu bekommen. Die Ausstellungsleitung verweist ferner darauf, daß selbstverständlich alle Güter weitgehend gegen Schäden versichert nach Schluß der Ausstellung vollzählig und unversehrt an ihre Eigentümer zurückgeliefert werden.

Neue 50-Pfennig-Stücke.

Es ist beabsichtigt, zwecks Vermehrung der Kleinmünzen 50 Millionen neuer 50-Pfennig-Stücke bei den Münzstätten in Prägung zu geben. Das Modell des neuen Geldstückes weicht wesentlich von den bisherigen Münzen ab und dürfte sich für den praktischen Gebrauch gut eignen. Geplant ist, die neuen Stücke in Aluminium ausführen zu lassen. Was das Aeußere der neuen Münze anbetrifft, so befindet sich oben auf der Vorderseite mit dem Rande gleichlaufend die Inschrift „Deutsches Reich". Die Mitte der Vorderseite wird wie bei den 10-Pfennig-Stücken von einer „50" eingenommen, darunter ist auf einem Schild „Pfennig" zu lesen. Unter dem Schild befindet sich die beigehaltene Jahreszahl 1919. Die Rückseite weist lediglich ein Garbenbündel mit vollen Aehren auf, das in der Mitte von einem Band durchquert wird, auf dem der für unsere Zeit so beherzigenswerte Spruch zu lesen ist: „Sich regen bringt Segen". Die Schrift ist gotisch gehalten, der Umfang der Münze ist etwas größer als der des 10-Pfennigstückes.

Erwerb von Wald für Breslau.

Am Sonnabend vormittag wurde eine Abordnung des Hauptausschusses des Stadtrats und des Magistrats der Stadt Breslau, bestehend aus den Herren Stadtrat O. Tilgner, Oberhardt, Rawitsch, Edelmann, Rauch, Barisch und Dr. Freund vom Fürsten Hatzfeldt, Herzog von Trachenberg, empfangen. Die Abordnung teilte dem Fürsten ihre Wünsche betreffend den Erwerb von Waldbeständen zur Ausnutzung für die Holzversorgung der Breslauer Bevölkerung mit. Nach eingehender Besprechung gelang es ihr, sich größere Waldbestände für die Stadt Breslau zu sichern. Anschließend hierzu fand eine genaue Besichtigung der in Frage kommenden Einschläge unter Führung des fürstlichen Forstingenieurs statt.

Fürsorge den Wöchnerinnen!

Die Nationalversammlung in Weimar hat am Dienstag dem Gesetzentwurf über die Wochenhilfe mit großer Mehrheit zugestimmt. Damit wird Millionen von Frauen die so nötige Unterstützung zuteil und die Volksgesundheit aufs beste gefördert.

Die Regierung wird das neue Wochenhilfegesetz sicherlich umgehend in Kraft treten lassen. Erst wenn das geschehen ist, kann nämlich die Wochenhilfe den bedürftigen Frauen geleistet werden.

* **Distrikt 4b** veranstaltet am Sonntag, den 24. August, im Kaiser-Friedrich-Park in Klein-Sandau ein Gartenfest. Abmarsch 2 Uhr vom Distriktslokal Glogauer Straße 2. (Siehe Inserat.)

* **Die Distrikte 16 und 22** veranstalten am Sonntag ein Kinderfest in Woischwitz. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

* **Distrikt 19.** Der Diskussionsabend beginnt Donnerstag um 7 Uhr der neueingetretenen Polizeistunde halber. Die Genossen werden gebeten, dies zu beachten und pünktlich zur Stelle zu sein.

* **Achtung, Holzarbeiter!** Heute Mittwoch, den 20. d. Mts., abends 6 Uhr, findet im Schießwerder eine allgemeine Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung statt. Das Mitgliedsbuch bezw. Streikkarte ist als Eintrittslegitimation unbedingt mitzubringen. (Siehe Inserat.)

* **Textilarbeiter-Verband.** Am Freitag, den 22. August, findet eine Strickerinnen-Versammlung statt, zu der alle Werkstätten- und Heimstrickerinnen eingeladen sind. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. (Siehe Inserat.)

* **Das 12. Stiftungsfest des Zentralverbandes der Hausangestellten** am Sonntag im Friesebergs war vom prächtigsten Sommerwetter begünstigt und erfreute sich eines Riesenbesuches. Wie anders war es vor 10 und 12 Jahren, da mußte man sich bescheiden in einem kleinen Lokale zusammenfinden. Die kurze Zeit seit dem Fall der Gesindeordnung haben aber die Hausangestellten benutzt, um sich eine stattliche, achtunggebietende Organisation zu schaffen.

Der Verlauf des Festes war ein harmonischer und befriedigte alle Teilnehmer auf das Beste. Die schmucken Turner und Turnerinnen haben durch den exakt ausgeführten Vaterreigen den Abend wesentlich verschönt, und die Festrede im Saal trug dazu bei, den Verband noch weiter zu stärken und zu bauen. Konzert und Gesang im Garten ergötzten Jung und Alt. Den Mitwirkenden sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

* **Der Hauptausschuß für Konsumenteninteressen** hält Donnerstag, den 21. August, nachmittags 5 Uhr, im Fürstensaale des Rathauses eine wichtige Sitzung ab. Tagesordnung: Berichte, Arbeiten für die Kohlen- und Holzversorgung.

* **Stillende Mütter** erhalten für den Monat September auf die Stillbelohnungsmarke Nr. 1 1 Pfund Reis.

* **Zwiebeln ohne Kraut.** Trotz des bestehenden Verbotes, Zwiebeln ohne Kraut zu verkaufen, werden doch noch immer Zwiebeln ohne Kraut in den Handel gebracht. Es sei daher nochmals dringend auf diese Verordnung aufmerksam gemacht.

* **Liebich-Theater.** Infolge der Verordnung betr. den 9 Uhr-Schluß der Theater etc. beginnen die Vorstellungen „Der Maharadscha und seine Frauen" allabendlich bereits 6¾ Uhr.

Das Viktoria-Theater beginnt um 6½ Uhr.

* **Das Liebich-Theater** wird am 1. September d. J. unter der neuen Direktion Philipp Lesing mit einem erstklassigen Varité-Programm eröffnet. Es ist beabsichtigt, das Theater wie bisher in den Wintermonaten als großstädtische Spezialitätenbühne weiterzuführen.

Als Neuerung wird ab 1. September die Numerierung sämtlicher Plätze des Theaters, einschließlich des Saalentrees, eingeführt. Der Vorverkauf findet lediglich in Zukunft nur im Verkehrsbureau Barasch, sowie an der Theaterkasse statt.

* **Die „Roten Radler"** bitten uns in einem Schreiben, bekanntzugeben, daß die von uns in Nr. 181 gegeißelten Mißstände in den Breslauer Eilboten-Instituten bei ihnen teilweise nicht zutreffen. Der Achtstundentag wird den Boten wunschgemäß eingeräumt, von diesen aber abgelehnt, da sie oft stundenlange Pausen haben. Der Wochenlohn beträgt 60 bis 80 Mark. Die Erhebung von Straßgeldern sei unbemerklich, da dies das einzige Mittel ist, die jungen Leute in Zucht und Ordnung zu halten. Die so vereinnahmten Gelder werden zu wohltätigen Zwecken verwandt oder solchen Boten zugewendet, welche in ihrem Dienst unverschuldet Schaden oder Nachteile gehabt haben. Prügelstrafen kommen nicht vor. Die Reparaturkosten werden vom Institut getragen oder von den Boten nur dann, wenn vorsätzliche Sachbeschädigung vorliegt. — Das Einkommen der Burenangestellten beträgt nicht 110 Mark, sondern außer 10 Prozent monatlich 300 Mark. Es wird auch nur ein Schulkind als Bote benutzt, welches mit dem Wochenlohn von 30 bis 40 Mark die Eltern unterstützt.

* **Reiche Beute** fanden Einbrecher in der Nacht zum 15. d. Mts. im Hause Ring 44, in die sie durch Ausschneiden der Türfüllung gelangt sind. Es fielen ihnen dort Sachen im Werte von zusammen 10.000 Mark zur Beute geworden, so eine große Zahl Hosen, Sakko- und Rockanzüge, Paletots, Sportanzüge, einzelne Westen usw., alles in verschiedenen Farben, Mustern und Größen.

Danksagung.

Anläßlich unseres unersetzlichen Verlustes, zum Tode unseres allverehrten

Herrn

Rudolf Petersdorff

sind uns von nah und fern, aus dem Kreise unserer Kundschaft, unserer Geschäftsfreunde und Lieferanten so viele Worte innigen und herzlichen Beileids gewidmet worden, daß wir außer Stande sind, jedem Einzelnen zu danken. Wir tun das hierdurch mit der Versicherung, daß uns die zahlreichen Beweise der Anteilnahme wohltuend und trostbringend berührten. 17154

Die Geschäftsleitung der Firma Rudolf Petersdorff.

Plötzlich aus Leben und Arbeit entriß uns der Tod unseren werten Mitarbeiter, den **Buchhalter**

Herrn

Otto Reichelt.

War sein Heimgang ein rascher, so wird sein Gedenken ein immerwährendes, bleibendes sein in unseren Reihen, achtend und ehrend, da er stets mit uns fühlte. 17157

Breslau, den 19. August 1919.

Das gesamte Arbeitspersonal der Firma Alb. Gassmann.

Am 17. d. Mts. verstarb plötzlich und unerwartet unser Kollege

Otto Reichelt

im Alter von 42 Jahren. 17126

Ehre seinem Andenken!

Zentral-Verband d. Handlungsgehilfen
(Ortsgruppe Breslau.)

Beerdigung: Donnerstag, den 21. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle der St. Elisabethkirche in Gräbschen.

Paradem-Verein der Klempnergesellen zu Breslau

Am 16. August verstarb nach langem Leiden unser wertes Mitglied, Frau

Anna Hähndel

im Alter von 52½ Jahren. 17115

Ehre ihrem Andenken.

Beerdigung: Mittwoch, den 20. August, nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes in Dürrgoy aus.

Der Vorstand. I. A.: **Guttsmann.**

Am 18. d. Mts. verschied nach schwerem Leiden, unser Turngenosse 17206

August Thiel

im blühenden Alter von 16 Jahren.

Sein Andenken werden stets in Ehren halten

Die Mitglieder der III. Männer-Abt. der Freien Turnerschaft Breslaus.

Beerdigung: Donnerstag, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause in Hartlieb.

Am 18. ds. Mts. verschied unser Mitglied, der [illegible]

Otto Schlichhufer

im Alter von 30 Jahren, 8 Monaten. 17196

Ehre seinem Andenken!

Der Sozialdemokratische Verein Breslau.

Beerdigung: Freitag, den 22. August, nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle in Kosel. **Trauerhaus:** Herzogstr. 11.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise der Liebe und Freundschaft und die wundervollen Kranzspenden, welche mir bei der Beerdigung meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Cousins, von allen Seiten zuteil wurden, sage ich allen, da ich außer Stande bin, jedem einzelnen zu danken, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Mietern des Hauses, insbesondere Herrn Pastor **Henkel** für seine trostreichen Worte am Grabe und sämtlichen Kollegen der Linke-Hofmann-Werke meinen innigsten Dank. 17143

Die trauernde Gattin

Martha Giemann geb. Finke.

Zurückgekehrt

halte ich wieder für

Haut- u. Geschlechtskranke

Sprechstunden:
Werktags: 8–9 12–2 6–7.
Sonntags: 9–11. 17158

Dr. Gerhard Hahn
Spezialarzt
Neue Schweidnitzerstraße 5, II.

Gegr. 1887 **Alois Scholz** Tel. 4618

Bauklempnerei und Bedachungs-Geschäft

Reparatur-Annahme :: Lager von Sitz- und Badewannen, auch leihweise. ::

Breslau 1, Taschenstraße Nr. 12

Kostenanschläge gratis. 15493

Größte Auswahl
in 16520
Schlafzimmern
und
Speisezimmern

Verschiedene Holzarten!
Sauberste Arbeit!
Besonders billig!

Nach auswärts Lieferung in eigenen Möbelwagen ohne Umladung bis an Ort und Stelle

Otto Brandt
Breslau I, Kirchstr. 19

Waschblau

Marke „Engel", ges. gesch.
zu **Leinen** und **Papierbeutel.**

Alleiniger Hersteller: 16536

Chem. Fabrik „Engel", E. M. Goldstein.

Fernsprech. 7629. **Breslau 2,** Claaßenstraße 6.

Zur Messe: Leipzig, [illegible] I. II. III. Stock.

Umformen u. Färben von Damen- u. Herrenhüten

in Filz und Velour nach neuesten Formen, werden jetzt schon angenommen, um schnellstens zu liefern, in der 16488

Hutumpreßanstalt von Eduard Hoffmann

[illegible] Nr. 24, I. — [illegible]

Verreist [illegible]
bis Mitte September!
Sanitätsrat

Dr. Ernst Deutschländer
jetzt Ohl. Stadtgraben 14.

Zurückgekehrt
Dr. Walter Böhm
Lehmgrubenstraße 63.

✚ Frauen ✚

bei krankhafter 11803

Periodenstörung und Weißfluß

verlg. sof. die mit bestem Erfolg langjährig **bewährten Präparate.** Ferner: Leib- und Monatsbinden, Spülspritzen aller Art, sowie sämtliche Gummiartikel. Auswärtige Aufträge erledige schnell und diskret.

Versandh.: **Frau C. Halbing,** Breslau X, Kohlenstr. 13, pt. r.

✚ Frauen ✚

verlangen sofort bei krankhafter

Periodenstörung

meine altbewährten Präparate. Viele Dankschreiben.

Ferner: [illegible]

Gummiwaren

für Damen und Herren.
Spülspritzen. Irrigatoren
Leib- u. Monatsbinden

Katalog kostenlos
gegen 30 Pfg. Marke.

Frau A. Gebauer,
Breslau 6. I. Dessauerstr. 1, II.
Ecke Frdr.-Wilhelmstr 36

---

† Jede Frau †

kann wieder das altbewährte unschädliche Origin. franz. **Dr. Blanc's**

Menstrua-Mittel „Feminia II"

bei Stockungen u. Störungen extra stark, gegen Nachnahme beziehen. [12200L

Preis 10 Mark.

Viele unaufgef. Dankschreib. Diskret. Versand überallhin durch den allein. Fabrikant.

N. P. Müller
Fabr. chem.-pharm. Präpar.
Frankfurt a. M., Breslauerstr. 14.

Frauen 14000

wenden sich sofort an mich

sämtliche Frauen-Artikel,
Spülspritzen.

Frau Hübel, Oblauerstr. 40.

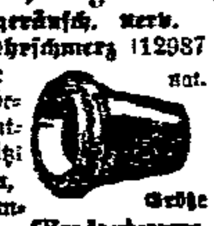
Frauen und Mädchen

aller Stände, welche gesund und schön werden und bleiben wollen, belieben Adresse zu senden unter „Leben und Gesundheit 3" Berlin SW. 13 postlag. [illegible]

Auskunft umsonst bei

Schwerhörigkeit!!

Ohrensausen. nerv. Ohrschmerz [12987



über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt Hörtrommeln, Bequem u. unsichtbar zu trag. **Größte Anerkennung.** nat.

Sanis Versand [illegible] **836 b.**

WEKALAX

als Magenstärkende Pillen erprobt bei Verstopfung, Magen-, Leber-, Gallenleiden, Uebelkeit, Erbrechen. **Apotheke in der Schweidnitzerstraße, Ecke Hummerei.**

Raucher!

Reiner Rauchtabak und billige Zigarren wied. eingetroffen. Garantiert reine Ware ohne jegl. Ersatz. **Zigarren-Geschäft Matthiasstraße 94. Sauer.**

Rauchtabak!

Das Ideal d. Rauchers, gar. ohne Beimischung, aus Stengeln der Tabakpflanze hergestellt, per **Pfund 6.50, nicht unter 10 Pfund,** abgewogen in ½ Pfd.-Pak., geg. Nachn.

Albert Pietschen,
Tabak- u. Zigarren-Vers.
Herford in Westfalen.

Kauf

Ich suche gutes, gebrauchtes

Piano

zu kaufen. Angebote unt. **R. 196** an die Exped. d. Ztg. 14281

Suche ein Restaurant

Zigarren- oder irgend ein Geschäft, gleichviel wo zu kaufen. Offerten an **Louis Lehl, Breslau, Weißgerbergasse 5.**

Verkauf

Gold. Trauringe verkauft billig
Lohausen, Weißenburgerpl. 7.

Kinderwagen, Klappwagen, Promenadenwagen,

Leiterwagen, Kastenwagen, Lieferwagen. Ersatz-Räder, Kinderklappstühlchen.

Teilzahlung gestattet. 1002d
Mücke, Weidenstr. 25, II.

Blumenzucht (30 Stellen), **großer Obst- und Gemüsegarten,** verbunden mit kleiner Wirtschaft m. lebendem u. totem Inventar u. voller Ernte sofort wegzugshalber z. verkauf. Rückporto erbeten. Ang. u. d. Exped. d. Bltw. u. **A. 128.** 17187

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkauf. bei **Koschke,** Posener Straße 51, Hths. 1 Tr. 17140

Gummiring neu, zu verkaufen bei
Fr. Tischer, Westendstr. 51, IV.

Goldene Trauringe
verkft. billig **Grundmann, Klosterstr. 28 I.**

Möbel

neu

engl. **Bettstellen** mit Patent, 3 Auflege-Matratzen, auch einz. **Schränke, Vertikos,** kompl. **Küchen, Sofas, Chaiselongs** zu sehr billigem Kassapreis (evtl. Teilzahlung) bei

J. Eisinger,
Schweidnitzerstraße 5,
neben dem Thaliatheater.

Nähmaschinen, Grammophone,

Mandolinen, Violinen, Gitarren, Lauten verk.
Teilzahlung gestattet. 1001d
Mücke, Weidenstr. 25, II.

Grauer Ulster
mittl. Statur, u. **Litewka,** neu, billig zu verkaufen 17114
Beschmann,
Rosenthalerstr. 16, 4. Etg., lks.
Sprechstunden 3–7.

Gebr. Kisten 17120

verschied. Größen, verkauft billig
A. M. Roman,
Kupferschmiedestraße 37.

Gebr. Fahrräd. m. g. Gummi, reelles Angeb., hat bill. z. verk. **R. Gluth,** Breitestr. 13, Hof l.

Kinderwagen
verkauft 1004d
Frankfurterstr. 83, II. Etg.

Gebr. Fahrradmäntel
u. **Schläuche** z. verk. **Wenzel,** Schwendfeldstr. 13, Ecke Hirschstr.

Verkaufe fortzugshalber meine **Ia Zuchtkaninchen** (Rasse) Dtsch. Riesenschecke u. Silberkanin. Oberschweizer **Streit,** Kunzendorf Post Obernigk, Kr. Trebnitz.

Ein neuer kleiner [1006d

Handwagen,

4 Räder, verkauft **Bellitafel-Straße 16,** Restaurateur.

Ein Wachhund
zu verkaufen. [17148
Goldene Radegasse 4, I, rechts.

Moderne, sehr gut erhaltene

Engl. Drehrolle

Selbstkipper,
für Kriegsbeschädigten als gute Nebeneinnahme zu empfehlen, steht preiswert zum Verkauf bei **A. Veith, Landeck, Schles.** „Lindenheim". [17166

Moderne [1005d

Schränke, Vertikows,

Nußb. imit., Stück Mk. 195,— verkauft **Möbelfabrik Rosenstraße 17,** Fabrik-Gebäude. Besichtigung 7–10 u. 3–6.

Lest die „Volkswacht!"

In der **„Volkswacht"** werden unsere Leser und Leserinnen fortlaufend genau lesen können, welche Rechte ihnen gegenwärtig zustehen, welche Verpflichtungen sie eingehen müssen und welche nicht. Man lese also genau die **„Volkswacht"**, dann erspart man sich viele unnötige Wege, Ungelegenheiten und auch Geld.

• Arbeitsmarkt. •

Gewerkschaftssekretär

Die **Verwaltungsstelle Beuthen OS.** des **Deutschen Metallarbeiter-Verbandes sucht zum** sofortigen Antritt einen Geschäftsführer.

Bedingung ist dreijährige Verbandszugehörigkeit. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig, mit den Verwaltungsarbeiten vertraut, rednerisch begabt und schriftlich bewandert sein.

Bewerbungen, aus denen Alter, Beruf und bisherige Tätigkeit in der Arbeiterbewegung hervorgehen, nebst kurzem Aufsatz über die Aufgaben eines Geschäftsführers im Deutschen Metallarbeiterverband sind bis zum 23. August an die Geschäftsstelle Beuthen OS., Langestraße 38 II, mit der Aufschrift „Bewerbung" zu richten. 17038

Schneider-Gesellen 1684

stellt ein **Karl Ochsmann, Strehlen i. Schl.**

Tücht. Bautischler

für dauernde Arbeit stellt ein 17162
Baugeschäft Lux Habelschwerdt.

Erfahren. Elektromonteur

welcher absolut firm in Motoranlagen und Motorreparaturen ist, sofort gesucht. Ebenso einige Monteure für Montagen auf dem Lande. 17201
A. Lorbach, Strehlen i. Schl.

Ein Laufbursche

nicht über 16 Jahre kann sich melden. 17112
Josef Andrzejewski, Schuhbrücke 5 II.

Jüngerer Laufbursche 17119

dem **Gelegenheit geboten ist, sich als Registrator** auszubilden von **Bank per bald** gesucht.

Maschinennäherinnen
Handnäherinnen
nur geübte Konfektionskräfte

für meine Werkstatt **gesucht.** 17149

Betriebswerkstatt **Ernst Juliusburger**
Gräbschenerstr. 37, Fabrikgebäude, 2. Stock.

Tüchtige Maschinennäherin
auf **Militärarbeit** sucht **Stache, Breitestr. 42.** 16963

Tüchtige Näherinnen

zum **Ausbessern für Wäsche** (Heimarbeit) bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Meldungen Nachm. 4–6 Uhr, Nikolai-Stadtgraben 18 Hof links, parterre. 17116

Mädchen zur **Hand,** auf **Sattos,** sucht **Gmiba** Friedrich-Karlstraße 50. 17193

Hosennäherinnen
in u. auß. d. Hause, sucht sofort
Weliny, 17203
Oblauerstr. 43, lks. Sth. I.

Köchinnen
kalte u. Cafemamsell
Stützen 17188
sowie ungelernt. Personal
sucht sofort
Facharbeits-Nachweis
für das Gastwirts-Gewerbe
Breslau I
Altbüßerstraße u. Ohle-Ecke

Näherinnen
auf einfache **Blusen** und Röcke sucht **Pohl,** Bohrauerstraße 95, 1. Etage. 17156

Tüchtige 17090
Hosen-Näherin,
außer dem **Hause** m. s.
Poplewski, Viktoriastr. 9.

Tüchtige Näher 17[illegible]
auf **Konfektion, einfache Röcke u. Blusen,** sucht **Klose, Kletschkaustr. 16, III**

Tücht. Hosen-Näherinnen
außer dem Hause können sich melden 17092
Kietenstraße 19, I.

Junges Mädchen
zum **Liefern** und **leichter Arbeit** sucht **Pohl,** Bohrauerstraße 95, 1. Etage. 17150

Stellengesuche.

Chauffeur, gelernter **Schlosser,** sucht tagsüber einige Stund. Beschäftig. Off. u. **A. 132** a. d. Exp. d. Ztg.

---

150 Näherinnen gesucht

für

Hemden, Unterhosen, Drell-Jacken, -Hosen

nur Ausbesserung.

Ausbesserungs-Tuchhosen

ohne Bügelei. 17132

Tuchhosen und Rüstungsjacken

nur außer dem Hause. Meldung von 8—1 Uhr.

Betriebswerkstatt Ernst Juliusburger
Gräbschenerstr. 37, Fabrikgebäude 2. u. 3. Stock.

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte

Freith, F. reelle Möbel, u. mäß. Preise, neu und gebraucht
Waldenburger Straße 9

Alkoholfreie Getränke.

[illegible] Brause-Brause [illegible]
Denzalg-Brause Rosenthal Tel. 2065
[illegible] Matthiasstr. 123.
Speck & Ehring Telephon 4402
Thomas-Brause, Oderstr. 84, Telephon 2311.

Aufbügelung, Kleiderreparatur- und Wendeanstalten

Eichos, D., Grünstraße 1 Schneidermstr.
Düttmann, Tauentzienstr. Nr. 45
„Elegant", Poststraße 2.
Hanck, Reparatur-Werkstätte, Poststr. 5
Hänel, W. M., Opitzstraße 58
Kosub, Hugo, Rosenthalerstr. 29
Merker, Höfchenstraße 53.
H. Partetzke, Nikolaistr. 48
Anfertigungen auch nach Maß
„Presto", Kaufstr. 218 Telephon 7924
Scharfenberg, Otto, Gartenstr. 20
Sileska, Gabitzstraße 55/57
Thiel, Julius, Schneidermeister Rosenstraße 35, I
Weipke, Herm. Freiburg. Str. 20
Zwardy, Ster., Herrenstr. 7
Wende-Institut Kaiser-Wilhelmstr. 10 [illegible] Inh.: [illegible] Herzogstr. 13
Wolf, August, Kaufstr. 122

Bäckereien und Konditoreien.

Beichel, Jos., Augustastr. 169
Bentke, Karl, Bohrauerstr. 18
Berger, Reinh., Kreuzstr. 28
Bumbke, Jos., Scheitn. Str. 44.
Duleg, Hans, Nachodstraße 23.
Fedig, Paul Hubenstraße 109
Förster, Marie, Schönstr. 7
Freith, Karl, Oderstraße 29.
Freide, M., Georgenstraße 1
Friedsch, Gust., Fr.-Karlstr. 59
Guhr, Karl, Hildebrandstr. 3.
Gulawsky, verw., Rosenth. Str. 28
Nixdorf, Marie, Hubenstr. 98
Ohnesorge Weinstr. 58 feine Backwaren
Bautke, Theod., Alsenstr. 11.
Pukade, M., Lehmgrubenstr. 42
Bauer, Ph., Tauentzienstr. 188
Seydold, Hugo, Hubenstr. 40
Starosta, Reinh., Hubenstr. 9
Werner, Otto, Bergstr. 20.

Band

M. Meßner & Co. Neue Schweidnitzer Str. 5a Filiale, Gartenstr. neb. Liebich
Blumen, Federn, Reiher Weißwaren, Trauer-Art.
Schäfer, Rina 25.

Bandagisten

Maliga, Fr., Am Rathaus 20/21
Rein, Rob., Schmiedebrücke 17/18
Kutsche, Karl, Gartenstraße 54.

Beerdigungs-Institut und Sargmagazin

Ischkiewicz, [illegible] Matthiasstr. 107
Beiler, Jos., Gräbschenerstraße 95.
Benedix, Ohr., Fr.-Wilhelmst. 1
Erbe, Reinh., Graben 17
Heimann, G. Klosterstr. 95 97. Fernsprecher 170.
Loschel's, Heinr., Wwe., Matthiasstr. 22
Kessler, Franz, Nachflg., Fr.-Wilh.-Str. 71
Malke, Albert, Tiergartenstr. 68, Tel. 6076
Möller vorm. Thiemann, Matthiasstr. 124
„Pietät", Schuhbr. 58, Ecke Kupferschmiedestr.
Reiter, E., Kupferschmiedestr. 35

Beleuchtungs- und elektrische Anlagen

F. Berner, Schuhbrücke 28/20 Telephon 1587
Mech. u. Elektrot. Rep.-Werkst.
Burkiewicz Nadel-Ohle 5/7
Kaschig, Paul, Gräbschenerstr. 78, Tel. 7242.
Klose, Arthur, Neudorfstr. 42a.
Preissler, A., Gartenstr. 28 pt. Telephon 9222.
Schwabe, W. Kupferschmiedestr. 11. Tel. 9386
Weserei, Wilh., Herzogstr. 20

Beleuchtungs-Artikel

Karl Wiedemann Breslau I, Antonienstr. 11, Telephon 11672.

Berufskleidung, Wäsche.

Kischkewitz, Scheitniger Str. 13
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Mamiel, [illegible], Kupferschmiedestr. 42

Bettfedern u. Bettstellen

Schubert, R., Gräbschener Str. 14, Bettfedern-Rein., elektr. Betr.
Elbing, A., Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.

Blauer Adler, Oel.; H. Jahn, Haase-Bier. Vorzügliche Küche.
Grüner Pollak Kruschestr. 64. R. Quadius.
Hübner, Max, Fr.-Wilhelmstr. 45
Kern, Josef, Oderstraße 3.
Menzel, J., Kupferschmiedestr. 5/6
Mitschke, Paul, Nikolaistr. 53.
Brauerei Zum Nußbaum, eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Schiel, Franz jr., Hubenstr. 70.
Mann, [illegible], Neumarkt.

Blumen und Kränze

Bähe, Marie, Rosenth. Str. 40.

Binsen-Industrie

[illegible]

Blusen-Wolf Gartenstr. 59

Brückenwagen

Labude, R., Frankfurter Str. 69
Schönfelder, G., Westendstr. 23 Teleph. 2399.

Bürstenwaren

Dickmann, C., Neudorfstr. 73/75
Eberhardt, A., Bohrauerstr. 15
Hildebrandt, G., Matthiasstr. 150
Hoffmann, Gebr., Gartenstr. 71 Junkernstr. 7
billiger Einkauf für Händler
Lent, A. G., Lehmdamm 13
London & Co., Oderstr. 5
Schlehuber, O., Klosterstr. 41 Matthiasstr. 16
Werner, B., Alsenstr. 20.

Cafés und Konditoreien

Zum Paronhof Lehmdamm 2 Tel. 11340
Hoffmann, Ida, Alsenstr. 13
Café Holtei, Gräbschenerstr. 19.
Café Corso Inhaber: C. A. Seiffert Täglich Künstler-Konzert

Café und Restaurant

„Schwarzer Hund" Höfchenstraße 35

Damen-Hüte

M. Anders Nachfg., Fried.-Str. 21. Tel. 7194
Stroh- und Filzhutfabrik Umformen von Hüten jeder Art.
Gelegenheitskäufe Blumen, Bänder, Strohborten Stoßformen, Haarnetze. Schmiedebrücke 28
Schwarz, R. Linon-Formen Reuschestr. 57

Damen- und Kinderkonfektion.

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Drogen und Farben.

Alexander-Drog. H. Meder Marg.-Str. 10
Alpha-Drogerie Kantstr. 13. Tel. 4125.
Alsen-Drogerie, Alsenstr. 18
Augusta-Drogerie Viktoriastr. 22 Inh. G. Kurz
Bismarck-Drogerie, Matthiasstr. 148
Breitkopf, Alf., Weinstr. 68/70.
Brückner, Fr. Klosterstr. 49
Diana-Drog., Gleg. Str. 1, und Venus-Drog., Leuthenstr. 69 Inh. Paul Rausch. Teleph. 2208
Drogen-Haus Stiller Wardenstr. 57 Teleph. 6756
Drogerie weiß. Kreuz, [illegible] 41
Germania-Drog., Höfchenstr. 76
Gröschel, Franz, Leuthenstr. 66
Habermann, B., Trebnitzerstr. 1a
Herdain-Drogerie, Herdainstr. 44
Hirsch-Drogerie Lehmdamm 51, Ecke Kantstr., Inh. Martens
Horn, Ernst, Bismarckstr. 31.
Hygiea-Drogerie Inh. Sowade Klosterstr. 147
[illegible] Drogerie (P. Sahm), Molkgen Str. 17
Linné-Drogerie, Inh.: Wuzeck. Klettendorfer Str. 22
Luisen-Drog., York-E. Herderst.
Nengebauer, R., Reuschestr. 19.
Nowak, Ernst, Westendstr. 48
Reichs-Drogerie, Trebnitzerstr. 46
Sanitäts-Drog., Matthiasstr. 87.
Viktoria-Drogerie Gräbschenerstr. 86 Telephon 2848.
Wäldchen-Drog., Rosenth. Str. 16
Wittwer, P., Gräbschenerstr. 25.
Zobten-Drog., [illegible]

Druckereien

Scheuer, Br., Gräbschenerstr. 58.
Vogel, G., Klosterstraße 22/24.

Düngemittel

Milch, Rob., Augustastr. 31

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge

Bogatsch, Fr., Höfchenstr. 79
Böckmann, R., Hubenstr. 34/36
Engel & Senf, Gräbschenerstr. 30
Fiebiger, Oh., Neue Schweidn. Str. 4
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24
Herrmann, E., Bohrauerstr. 17 Telephon 5714
Jenzel, Adolf, Nachflg., Rosenth. Str. 2
Kaufer Nachflg., Adalbertstraße 18.
Klaebig, O., Weidenstraße 18.
Paesler, Friedrich Nikolaistraße 15
Brückel, Paul, Gartenstr. 9
Richter, W. Gabitzstr. 11
Scholz, Fritz, Matthiasstr. 91/93 [illegible] Klosterstr. 75

Equipagen-Verleihung

Franz & Rother Kohlenstraße 3 Nikolaistr. 42, II

Fahrradhandlung

„Frisch auf", Nikolaistr. 42.
Gluth, Leo, Breitestr. 18
Gollek, Lehmgrubenstr. 8 Telephon 5012
Gemolla, Sonnenplatz, Ecke Telegraphenstr.
Hagendorf, R. B., Bismarckstr. 23.
Heldenreich, Rich. Fischergasse 1
Kaiser [illegible]

Fahrradhandlung

Killmann, Gräbschenerstr. 29 Telephon 12190
Kluger, J., Matthiasstr. 152 Telephon 7948 Autogene Schweiß-Anstalt.
Miske, Anna, Vorwerkstraße 5
Phillipp, Max, Alsenstr. 91.
Schlaps, Paul, Tauentzienstr. 145

Schmidt & Kauold, Bischofst. 8
Schubert, H., Gräbschener Str. 58
Seidel, Richard, Alsenstr. 20.
Steinicke, Fritz, Striegauerpl. 13
Strehlenertor Lehmgrubenstr. 89
Swienty, Nchflg., Gräbsch. St. 33
Wegehaupt, P., Bohrauerstr. 17.
Wieble & Kegel, Tauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei.

Arndt, C., Inh. E. Aulig, Altbüßerstr. 50
Felix, G. Färberei und chem. Wäscherei Breslau 24, Gräbsch. Str. 249/51
Relling, W. Färberei und chem. Waschanstalt
Färberei Lorenz, Märkische Str. 44.
Riedel, M., Färb., chem. Waschanst., sol. Preise bei bester Ausf.
Sileska, Berlinerstraße 72.

Federn

Schäffer, Rina 28

Fische, Rauchfischwaren u. Delikatessen.

Aberle, Wilh., Matthiasstr. 159
Altenaer Fischhalle Breslau I, Herrenstr. 3/4 Fernspr. 7071 am Blücherplatz.
Götsch M., Gräbschenerstr. 96.

Fleischereien und Wurstfabriken.

Becker (Schneider), Tauentzienstr. 1b.
Bartschk, Markth. Mittpl. St 19
Boer, Kurt, Heinrichstr. 19a
Brzuske, E., Bohrauerstr. 49
Dietrich, Rudolf, Ohlauerstr. 80
Eisner, Karl, Oderstraße 6.
Grundmann P., Lehmdamm 58
Hartrich, Fritz, Schwenkfeldstr. 5
Heinrich, A., Schwenkfeldst. 21
Hoffmann, Paul, Hirschstr. 52
Horn, Robert, Steinauerstr. 1.
Jacob, Max, Bohrauerstr. 83.
Rapke, Fritz, Klosterstraße 7
Kurlatve, Neudorfstraße 28.
Kulcke, H., Fried.-Wilhelmstr. 92.
Kümmel, F., Fr.-Wilhelmstr. 107
Lorek, Hermann, Alsenstr. 68
Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 31.
Meinhold, Richard, Neumarkt 14
Melzio, Carl, Ursulinerstr. 19/20
Merettig, Paul, Matthiasstr. 148
Neumann, Rich., Gr. Fürstenstr. 7
Papst, Reinhold, Promnitzstr. 54.
Petroll, Friedr., Leuthenstr. 29.
Pilling, Carl, Bärenstraße 30.
Rademacher, A., Zehnerstr. 3
Schmidt, Alf., Scheitn. Str. 30
Schmidt, Franz, Alsenstraße 42.
Schmidt, Paul, Matthiasstr. 174.
Scholz, Georg, Bärenstraße 11.
Scholz, Rob., Dessauer Str. 2.
Schubert, Karl, Alsenstr. 82
Schütz, M., Hubenstraße 37
Stenzel, Jos., Frankfurterstr. 169
Striebel, Gustav, Nikolaistr. 70
Ueberrück, P., Lehmgrubenstr. 87/89
Walke, Karl, Schießwerderstr. 45
Weinelt, Louis, Klosterstr. 50
Weiß, Georg, Rhedigerstr. 1.

Frack- und Röcke-Verleih-Institut

Mende, C. Schuhbr 34 Tel. 10218
Natalong, Blücherstr. 8 Tel. 10779

Friseurgeschäfte

Gießmann, Kurt, Gräbsch. Str. 70

Galanterie-, Kurz- und Spielwaren

Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5.
Gaede, M., Lohestraße 84
Marczinczak, Am Hauptbahnh. 1 Ecke Gartenstr. 103
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 76
Schwarlein, Oel., Höfchenstr. 70
Thiel, R. Schmiedebr. 17/18 Gräbschenerstr. 20 Ohlauerstr. 64/65

Gardinen, Teppiche

Kielschewsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76

Gasthäuser u. Hotels.

Dambel, Karl, Stockgasse 17
Zum schw. Roß, Matthiasstr. 88
Zum alt. [illegible], Schwertstr. 7

Gastwirtschaften

„Schw. Adler", Matthiasstr. 69/71
„Schwarzer Adler" Bismarckstr. 21 Sonntag und Mittwoch Tanz
Adler, Ernst, Neudorfstr. 39.
Albert, W., Trebnitzerstraße 50.
Antonienhalle, Antonienstr. 22
Apelt, Wilhelm, Friedrichstr. 41
„Apollo" Herdainstr. 100 Jed. Sonntag u. Mittwoch Tanz Jed. Sonnabd. Vereinsvergnüg.
Arlt, Gustav, Lohestraße 58
Concordia-Säle, Sonnenstr. 40.
Bartsch, Richard, [illegible] 29
Becker, Adolf, [illegible] 18
Bergkeller Jeden Sonnt. u. Dienst. Tanz Im Garten Konzert

Gastwirtschaften

Berndt, Anna, Margaretenstr. 11
Bienerth, A., Mühlgasse 24
Bierglocke Weinstr. 72 2 große Vereinsz., jed. Sonnab., Sonnt. Mus. Unterh. Gute Roßfleischküche „Stadtbekannt."
Buchwald, Carl, Löschstraße 7
Boer, Berta, Viertumstr. 14
Bräuer's Festsäle Gabitzstraße 20/22 Sonntag u. Mittwoch Tanz
Neues Bürgerheim Gabitzstr. 56
„Bürger-Park" Kleteren, Inh. H. Neuberger Jed. Sonntag u. Donnerst. Tanz
Central-Ball-Saal 50/52 Besitzer: A. Raha Jeden Sonntag und Mittwoch: Gr. Tanz
Christoph, Paul, Mehlgasse 41.
Gordes Nachf., Kupferschmiedestr. 26
Delnert, C., K. d. Kasernen 6 c
Demuth, Pauline, Frankf. Str. 207
Denk, Friedr., Klosterstr. 44
Derber, Karl, Martinistr. 6.
Dittrich, Luise, Schwenckfeldstr. 15
Drescher, Fritz, Siebenh. Str. 16
Dreßler, Ad., Gr. Dreilindeng. 22
Donner, P., Herdainstr. 25
Dürrgoyer Bierhalle, Schönst. 9
Ecke, Selma, Schießwerderstr. 39.
Echwerth, B., Rosenth. Str. 27
Ebisch, Gottl., G.-Freyt.-Str. 25
Zur Endstation Rein. Tel. 9438, Tauentz. Str. 198
Zur Erholung Eichenparkstr. 44 Pöpelwitz
Edmund Sule Hirschstraße 84.
Exner's Etabl. empfiehlt ihre Lokale f. Vereine u. Versammlungen. Mauritiuspl.

Jeder organisierte
Arbeiter
sollte Mitglied des
Konsum- u. Sparverein „Vorwärts"
sein. Aufnahmen werden in nachstehenden 14 Verkaufsstellen entgegengenommen:

1. Matthiasstr. 122
2. Leuthenstr. 33
3. Bärenstr. 28
4. Schwenckfeldstr. 23
5. Hubenstr. 94
6. Deutsch-Lissa
7. Tauentzienstr. 149
8. Gräbschenerstr. 45
9. Bohrauerstr. 18
10. Striegauerplatz 11
11. Ottostr. 3
12. Harlieb 15
13. Oels, Marienstr. 14
14. Neumarkt 12

Gastwirtschaften

Riedler, Rob., Bohrauer Str. 56
Konzerthalle Fledermaus Neumarkt 10 Teleph. 11576
Folgner, Erich, Hildebrandstr. 9
Folgners Restaurant Ofener Str. 134/36 Jed. Mittwoch u. Sonnab. Tanz
Follmer, E., Lohestr. 19
Frahke, Anton, Tauentz. Str. 173
Freyer, Emil, Michaelisstr. 3
Gawellek, Franz, Kurstr. 10
Zur Feldquelle, Feldstr. 15
Gasthaus Zum Gellhorn Gellhornstraße 1 Inh. [illegible] (früh. in Lilienthal) Vereins- und Fremdenzimmer
Zum Gerichtskretscham, [illegible] 11
Gernoth, Franz, Frankf. Str. 69
Gießmann, Herm., Brock. Str. 7
Glaser, Ernst, Ofener Str. 27
Gleiß, W., Trebnitzer Platz 1.
Goldener Frieden Michaelisstraße 11, S. Ulrich, Sonnab. u. Sonnt. mus. Unterh., Küche z. A. Preis.
Gold. Hufeisen, Schreigasse 9.
Gorek, W., Grünstr. 2
Görlich, Paul, Langegasse 46
Grebarsche [illegible], Bärenstr. 22
Grieblich, Auguste, Lehmdamm 45
Groß, Reinh., Lehmdamm 88 „Großer Garten" Bumbaskegelbahn. Vereinszim.
Gruttke, Osw., Michaelisstr. 24.
Güldner, Berta, Promnitzstr. 46
Gürtler's Nachf., [illegible] 11
Haucke, Adolf, R. Adalbertstr. 113
Hartmann, A., Oswitzer Str. 1
Heinscher Festsäle Frankf. Str. 117/18 Tel. 5948. Jed. Sonnt. öff. Tanz
Hänig, Karl, Herdainstr. 33
Hilter, Karl, Michaelisstraße 60
Zum roten Hirsch Bohrauerstr. Ecke [illegible]
Hoffmann, Anna, Anderssenstr. 4.
Hulazgi, Mar, Kupferschm. Str. 26
Hübner, Paula, Hummerei 15
[illegible]

Gastwirtschaften

Agner, Herm., Viktoriastr. 42/44
Kalibadky, F., Höfchenstr. 26
Kalinke A., Hubenstraße 12
Kabsch, P., Weinstraße 83.
Karsch, Paul, Lohestraße 33,
Kipke, Herm., Frankf. Str. 72
Königsgrund Lohestr. 45/47. Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz. Jeden Sonnabend Vereinsvergnügen.
Klosterplantage Ofener Str. 122 Jed. Mittw. u. Sonnabd. Tanz
Köhler, Heinrich, Michaelisstr. 82
Korb, Alfred, Lehmgrubenstraße 50
Koschel, Alf., Flurstraße 2
Krause, Marie, Bismarckstr. 42
Krause, Aug., Westendstr. 71.
Kretschmer, Anna, Tauentzienstr. 143
Kubetzky's Festsäle Mehlgasse 11 Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz
Kunze Max, Neue Weltg. 14
Kurgarten Frankfurt. Str. 203. Endst. Lin. 6 Angen. Fam.-Lokal, schön. Gart. Jed. Sonnt. u. Mittwoch: Tanz
Langwitz, Georg, Ofener Str 78
Lissak, Rud., Fr.-Wilh.-Str. 67
Lode, Daniel, Tauentzienstr. 161.
Loebel, Berta, Ofener Str. 6
Ludwig, Victoria, Westendst. 26
Lutowitz, Paul, Margaretenstr 28
Lück, Pauline, Viertumstr. 2
Macielanski, Alois, Ulsestr. 96
Marx, Josef, Fr.-Karl-Str. 31
Metzke, Ernst, Siebenhufenerstr. 19

Gastwirtschaften

Mieglich, Anna, Margaretenstr. 30
Mittmann, Bismarckstraße 5.
Graf Moltke Frankf.-Str. 71, Telephon 6937 Musikal. Unterhaltg. J. Jendras
Mühling, Ida, Bergmannstr. 12
Noak, Schmiedebrücke 48.
Stadt Ohlau, Klosterstr. 141
Z. Paketpost, Korb, Weiße Ohle 15
Panke's Nchflg., Inhaber: Schmidt Hubenstraße 50
Paul, Hermann, Friedrichstr. 12
Pavel, Paul, Striegauer Str. 11
Petraske, H., Stockgasse 10
„Zum Pfeiffer" — Ohlauer Straße 45 — Gute bürgerliche Küche.
Pflaume, Gust., Lohestraße 77
Pius Etablissement, früher „Pariser Garten". Jed. Sonntag, Montag u. Donnerst. Freikonzert, Küche zu kleinen Preisen. Inh.: verw. O. Pick.
Pilz, Gustav, Friedrichstr. 18
Plaschke, Emma, Neumarkt 37
Poschansky, W., Frankf. St. 174
Pratsch, Rich., Weinstr. 39
Prube, Heinrich, Sonnenstr. 14
Raguse, Wilh., Ofener Str. 8
Reimann, Rich., Sadowastr. 40
Reiser, Louis, Sedanstr. 7
Sabisch, Marie, Frankf. Str. 49
Saremba, Herm., Westendst. 73.
Sährig, Karl, Neudorfstr. 25
Ausspann. u. Fremdenzimmer
Schiffer-Heim Wäldchen 24. Teleph. 6782. Sonnab. u. Sonnt. musik. Unterhalt., tägl. warme Roßfleischküche
Schlesier, Hubenstraße 21
Schmidt, Herm., R. Adalb. Str. 125
Schmidt, Karl, Tauentz. Str. 172
Schmidt, H., Trebnitzer Str. 26
Scholz, Hedwig, Tauentz. Str. 145
Schönfeld, Arno, Oelsner Str. 8.
Schreiber, Paul, Frankf. Str. 165
Seibt, Wilh., Posenerstr. 25.
Sheda, Thomas, Kantstraße 2
[illegible], Paul, [illegible] 56
[illegible], Michaelisstraße 71.
Strauch, Max, Vinzenzstr. 3.
Stempinski, Ida, [illegible] 1a
Stiehan, P., Päulstr. 42
Swoboda, Victor, Bohr. Str. 45 b
Thater, Emil, Berliner Str. 25
[illegible]

Gastwirtschaften

Titzes Cognac-Bude Wachtpl. 1 Tel. 2635
Treffer, Edwin, Lohestr. 83/85
Treffer, Reinh., Ketzerberg 15
Zum Turmhof, R. Antonienstr. 4
Ullrich, Aug., Roßplatz 1.
Villa Liebig, [illegible], Mehlgstr. 3
Konzerthaus Volksgarten Michaelisstraße 48 Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert
Wagenknecht, P., Anderssenstr. 58.
Walke, Auguste, Klosterstr. 125
Weide' Festsäle, Pöpelwitzstr. 23 Tel. 9431. Jed. Sonntag: Oeffentl. Tanz.
Welz, Anna, Kl. Holzstr. 5
Wiesenthal Kais.-Wilh.-Str. 219. Endstat. d. Linie 2. Inh.: A. Hannig. Jed. Mittwoch u. Sonntag Tanz
Winkler, Viktoria, Kurstr. 7
Wittwer, Otto, Hubenstr. 15
Wosnitza's Restaurant Lohestr., 5. Straßenbahnl. 6 Anerkannt gute Küche.
Wybraniec, Jos., Neudorfstr. 112.
Zimmermann, R., Gräbsch. Str. 122
[illegible], Carl, Lohestraße 61
[illegible], Alb., Leuthenstr. 10
[illegible], Ant., [illegible] Str. 10
[illegible], Schmiedebr. 22
Zur Gröschelbrücke Oswitzer Chaussee Jeden Sonntag: Tanz

Gelegenheitskäufe

Drobner Herm., Hirschstr. 23
C. Zobel, Blücherplatz 19 Blusen, Röcke, Partiewar. Damenkonf., Kinderkleid. — Stoffe aller Art —
Nadel verw. Wilhelm, Friedr.-Wilhelm-Str. 88
Urban, Marg., Tauentz Str. 100

Gelegenheitskäufe Ein- und Verkäufe

Hauckc. Nikolaistr. 63b kauft alles! Gold, Silber, Uhren, Brillanten Photo-App., Pfandsch., Fahrr.

Gemüse

Michael, Karl, Bohrauer Str. 8

Glasereien und Bildereinrahmungen

Biehan, Karl, Tauentzienstr. 89, Fernsprecher 1515
Brendel, Rich., Glogauer Str. 2.
Poege, Carl, Neudorfstr. 90
Schröter, Fritz, Leuthenstr. 31.

Grabdenkmäler

Borgfoll & Sohn Lohestr. 75 Teleph. 9206
Dante, B. Wwe, An der Gröschelbrücke
Exner, C., vorm. P. Kamm Matth. Str. 3, Tel. 7904
Franke, C., Palmstraße 19. Frankf. Str. 194 Gräbschen Endst. d. Straßenb.
Hünzel & Hiller Sandstr. 1. Tel. 1938 Oswitzer Friedhof
Passenberger R. Nachflg. Tauentzienstr. 47, Lohestr. 88
Siegert, R. Steinst. 85, Tel. 8830 Of. Str. 105, „ 11989
Wilhorn & Feldermann Ofenerstr. 35 Osw. Str. 3
Wolff Lohestr. 21, Teleph. 3357 Steinmetzmeister

Grab- und Türschilder

Ganderich, Jos., Fischergasse 2

Gravieranstalt

Hübsch, L. Hintermarkt 4 Bude 97, Ecke Ring

Gummiwaren

Reuder, C., Gartenstr. 68, hpt. Kleinverkauf.
Klose, H. Nikolaistr. 78/79. 3. Haus vom Ring.
Schlesische Gummiwaren Industrie Neue Taschenstr. 28

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdlg.

Armer Kupferschm.-Straße 7.
Höchmann, Karl, Hubenstr. 34/36
Eckert, Carl, Westendstr 44.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.
Friedrich, Gertr., Klosterstr. 30/32
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Gasde Lohestraße 54 E. Wildenbruchstr
Göpfert, Blücherstr., E. Matth. St.
Grün, Rich., R. Graupenstr. 16.
Hauschild, B. jr., Fr.-Wilh. Str. 69
Kaufer Nachflg., Adalbertstr. 18
Kornmann, R., Fr.-Wilh. Str. 50 Fil. Gräbschenerstr. 35
Kostka, Maria, Alsenstr. 83/85
Marschall, Rob., Reuschestr. 26.
Otto, Friedrich, Tauentzienstr. 172. Eisenwaren.
Paul, R., Augustastr., Ecke Gabitzstr
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 76
Roche, Arno, Gräbschenerstr. 25.
[illegible]
Kaufhaus Hermann Sachs Nachf. [illegible] 20.

Herren-Garderobe.

J. Biler Fr.-Wilh.-Str. 105, I Herren- u. Knabenanzüge
Czerlinsky & Jacobsohn, Neusch. Str. 60/61.
Daniel, Fritz, Sonnenstr. 34.
Franz, Karl, Gräbschenerstr. 127.
Heinelt, A., Brandenburgerstr. 60
Napst, Klosterstraße 67.
Meyer, Berth., Bohrauerstr. 71 Bekleidungsh.

Hochzeits- und Beerdigungsfuhren

Hadasch, W., Mehlgasse 41. Teleph. 1978.
Hermann Malke Hirschstr. 63 Tel. 8579
Paetzold, Adolf Vorwerkstr. 58 Telefon 835
Dutsch, Gebr., Sedanstr. 13 Telef. 5471

Hüte und Mützen.

Böhm, Gerh., Schweidn. Str. 41/42, Ohlauer Str. 1/2 (Kornecke).
Eckert, Felix, Klosterstr. 12 Am Mauritiuspl.
Hanke, Paul, Nflg., Fr.-Wilh.-Str. 26
Hergolsheimer Matthiasstr. 100 Spez.: Pennartz.
Spez.-Herrenhutgesch. Schmiedebr. 5.
Rother Rob., Nachfolg. Inh. B. Gassmuss Taschenst. 9 Eig. Rep.-Werkst
Hut- und Mützen-Haus Größten Umfangs H. Schönfeld, Schmiedebr. Ecke Kupferschmiedestr. u. Bohrauerstr. 45 Reparaturen schnell u. billig
Apiel, W., Gartenstr. 92. T. 6473
Pietsch, Karl, Klosterstr. 19/21.
Maier, G., v. Niebert, b. Liegn. Hutfabr., Ohlauer Str. 36. Neue Schweidn. Str. 2. Schmiedebr. 48
Straßburger Hutbazar, Schmiedebr. 36/38 u. Fr.-Wilhelmstr. 2.

Installation, Klempnereien

Arndt, Georg, Tauentzienstr. 157
Borchers, Friedr., Herdainstr. 52
Rolle, Rich., Feldstr. 32.
Groß, Rob., Friedrichstr. 20.
Haubelser, Jos., Fr.-Karlstr. 4.
Heinel Paul, Oelsnerstr 9.
Jung, Maximil., Vinzenzstr. 2.
Karbstein, Jul., Enderstr. 24.
Kösch, Georg, Lohestraße 54
Landschek, Bärenstr. 8, Tel. 9343.
Lux, Max, Rosenthaler Str. 18.
Mansch, August, Posenerstr. 4.
Michel, Max, Frankfurt. Str. 72
Schubert, Paul, Bärenstr. 30.
Schwarz, Ed., Westendstr. 42.
Wirth, Max, Bohrauerstr. 61
Wolfsdorf, Gust., Viktoriastr. 29

Kaufhäuser

Bach & Blachmann Herdainstraße 46 48

Kinematographen.

Eden-Theater Vorwerk-Str. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Schäfer, Ring 28.
Süßmann, D., Reuschestr. 60/61.

Klischeefabrik

Geike, C., & Co., Reuschestr. 11/12

Knaben- u. Mädchenbekleidg. Erstlingsausstattung

Kretschmer, F., Gartenstr. 67 Teleph. 6515

Kolonialwaren.

Bartsch, Ernst, Gräbsch. Str. 58
Heidrich, Franz, Fr.-Wilh. St. 86
Pleß, Anna, Lohestraße 12
Greif, G., B., Gallestraße 20
Kaufmann, B., Klosterstr. 146
Freitag, W., Kl.-Tschansch, Chaussee 15
Geister, A., Matthiasstr. 105.
Gottschling, Rb., Westendstr. 78
Jacob, M., Hubenstraße 29
Kahnel, Ed., Herdainstraße 59
Jakubczyk, L., Lehmdamm 45
Kagon, Ed., Tauentzienstr. 181
Konrad, H., Rosenthalerstr. 28
Kurzynski, R., Goethestr. 96
Kutsche, Th., Sedanstraße 5
Pohl, Rud., Hubenstraße 99
Prause, Alfred, Bergstraße 5
Remek, M., Sonnenstraße 32 Fried.-Wilh.-Str 90
Rinner, Hugo, Opitzstraße 52
Rudolph, Georg, Augustastr. 20
Sambale, W., Mehlgasse 38
Schneider, Paul, Bohrauerstr. 88
Scholz, Heinr., Ottostr. 2
Scholz, E., Rosenthalerstr. 61
Siegmund, R., Anderssenstr. 73.
Stephanienke, Al., Posenerstr. 15
Thiel, Oskar, Hubenstraße 99
Weber, Heinr., Matthiasstr. 69
Weidermann, R., Adalbertstr. 17
Winkler, G, Lehmgrubenstr. 43

Konfektion

Damen- u. Mädch.-Bekleid. Kostüme, Kleider, Mäntel Jacketts, Blusen und Röcke aus Wolle, Voile oder Seide in großer Auswahl am Lager. Preise solide — streng fest.
Heinrich's Konfektionshaus Reuschestr. 11/12. Tel. 5312 Lieferant d. Konsumv. Vorwärts.

Konfitüren und Schokoladen.

Kaiser, E., Matthiasstraße 105
Mann, Max, Hubenstraße 27
Neumann, E. Gottlieb, Klitschkestraße 45.
Pilsch, Antonie, Frankf. Str. 48
Pohl, R., Neumarkt u. [illegible] Fabrik: Matthiasstr. 97
Schwarz, R., Bohrauerstr. 64a
Schneider, M., XVII, Bärenstr. 6
[illegible]

Korbwaren

[illegible]

Korsetts.

Blumiger, A., Gartenstr. 34
Fischer, Hulda, Kupferschmiedestr. [illegible]
Günther, M., R. Taschenstr. [illegible]

Krankenpflegeartikel

Brade, Herm. Hummerei 51 Telephon 2011
Haertel, Hermann Heldenstraße 33, Teleph. 461
Radek, Lohestraße 34 Telefon 7621

Künstliche Blumen

Riebel, Aug., Fr.-Wilh.-Str. 16

Künstliche Blumen Federn

Schulze, Karl Graupenstraße 11

Lampen und Beleuchtungsartikel

Schwabe, W., Kupferschmiedestr. 11 Tel. 9386

Lederwaren u. Sattlerei.

Dreschler, Fr., Fr.-Wilh.-Str. 61.
Franke, M., Höfchenstr. 22, Teleph. Gartenstr. 48, 427.
Jäger, Ewald, Fr.-Wilh.-Str. 30.
König, Emil, Fr.-Wilhelmstr. 84
[illegible], Rich., Frankfurterstr. 121
Klingberg, M., Frankfurterstr. 64.
Parke, Richard, Bohrauerstr. 17

Koffer und Lederwaren E. Silbermann, Gartenstr. 88 en gros en detail
Sternickle, Karl, Gartenstraße [illegible]
Schneider, Ab., Gräbsch. Str. 41
Theobald A. R. Taschenstr. 16

Manufaktur-Modewaren

Hohmuth M., Fr.-Wilhelmst. 95
Simon, C., Scheitnigerstr. 11.

Margarine — Lebensmittel.

E. Abraham, Fr.-Wilhelmstr. 14 (Wachtplatz).
Butter-Centrale, Matthiasstr. 101

Maß- u. Kunstschneiderei

Scrlarsky, Joh. Theo. Freiburg. Str. 18

Milch- und Butterhandlungen.

Bresl. Molkerei, E. G., Berlinerstr. Nr. 60/62
Milch, Butter und alle sonst. Molkereiprodukte tgl. frisch durch 12 Läden und Wagen.
Hari, Chr., Tauentzienstraße 87.
Henschel, Alois, Bummerei 34, pt.
Kolli, E., Alsenstraße 21.
Lüdcke, Hugo, 26 Filialen in all. Stadtteilen
Schaubit, August, [illegible] 2.
Steffen, Rob., [illegible] 17.

Möbel-Magazine.

[illegible]
Bordag, Otto, Matthiasstr. 126
Buchta, Franz, Dessauerstr. 3.
Gebr. Buchmann [illegible] gegründet 1865. [illegible] Ware aus bestem Material, streng solide Preise. Teilzahlung gestattet. Fischergasse 11, Ecke Wachtplatz.
Gr. Auswahl an Möbeln Eisinger, J. Schwertstraße 5 — Teilzahlung gestattet —
Eisinger, M. Friedr.-Wilhelm-Str. 12
Haus für Wohnungs-Einrichtungen Em. Fröhlich Telephon 4592 Kupferschmiedestraße 12 Gr. Auswahl i. all. Preislagen
Geppert, E. Matthiasstraße 28
Gertler's Möbelkaufhaus Paradiesstr. 11
Giesel, Max Brüderstraße 5.
Möbel Grossel Matthiasstraße 63 Tischlerei
Hübner, Reuschestr. 2 I
Karfunky & Co., Rosenthaler Str. 2.
Kögel, A. Palmstr. Ecke Gabitzstr. Fernruf 10677
Kotabel & Co., Matthiasstr. 26
Nixdorf, Tauentzienstr. 55, I.
Ollendorff, Julius & Co. Albrechtsstraße 14. 4 Etagen
Möbeltischlerei „Pauer" [illegible]-Straße 5 Großes Lager fertiger Waren liefert gut und billig, evtl. auch Teilzahlung.
Möbelhaus Gartenstr. 1 Rosner, L. am Sonnenplatz Streng solide Preise.
Scholz, Carl, [illegible]
[illegible]

Rundschiffchen-Nähmaschinen,

[illegible] auch mit Versenkmöbel, l. jed. Hausfrau zugleich eine Zierde. Schwingschiff [illegible], schnellnähend und preiswert, in großer Auswahl. Langjähr. Garantie. Lieferung nach auswärts kostenlos. Kriegsanleihe nehme in Zahlung. — Auf Wunsch Teilzahlung.

Kein Laden. Jacob Schlesinger, Breslau, Kaiser-Wilh.-Str. 4, nur 1 Treppe.

Lobe-Theater. [illegible] 6¾ Uhr: Die Sängerin.

Thalia-Theater. [illegible] 6¾ Uhr: Nur ein Traum.

Schauspielhaus. [illegible] Tel. [illegible] Mittwoch, 6¾ Uhr: Die Csardasfürstin. [illegible] 6¾ Uhr: Der lustige Bauer. [illegible] 6¾ Uhr: Die Faschingsfee. [illegible] 6¾ Uhr: [illegible] Der Rastelbinder. [illegible] Schwarzwaldmädel.

Liebich Theater

Heute abend 6¼ Uhr:

Nur noch kurze Zeit!

Gesamt-Gastspiel des Berliner **Apollo-Theater**

Maharadscha und seine Frauen!!

In den Hauptrollen: Max Falk [illegible] Leo de Blattner [illegible]

Viktoria-Theater.

Täglich 8 Uhr:

Kaiserplatz 3 I.

Astoria Cabaret

[illegible]

7 erstklassige Kunstkräfte

Beginn: Wochentags 7 Uhr, Sonn- und Feiertags 6 Uhr [illegible]

Zeltgarten

Ab 16. August vollständig neuer Spielplan.

[illegible] Spezialitäten.

Eden-Theater

[illegible] 27

Heute: [illegible]

Der **Sonnenwendhof** oder Das Gottesgericht

[illegible] aus den Tyroler Bergen mit **Poldi Müller**

[illegible] mit **Leo Hardy**

[illegible] Wochenbericht.

[illegible]

[illegible]

DK Lichtspiel-Theater

Morgen letzter Tag!

Beginn: 4, 6, 8 Uhr

Nur für Besucher über 16 Jahre!

Erstaufführung

„Sie" oder **Totentanz der Liebe** 17101

Ein Nokturno i. 5 Akt.

Hauptdarsteller: **Werner Krauß**

Außerdem: **Pola Negri, Hanny Liedtke**

i. d. Kriminaltragödie **Wenn Männer ihre Frauen verdammen!** oder **Kreuzigetsie!**

4 Akte

Preise: 1, 2, 2.50, 3.50, 4

Dominikaner

[illegible]

6½ bis 7 Uhr: Konzert [illegible]

7 August-Programm 7

[illegible] 4 Uhr [illegible]

ZEPTER-KINO

Dienstag bis Donnerstag 5 u. ¾8 Uhr.

Resel Orla

Wenn die Frau den guten Ruf verliert!

n. d. R. [illegible] 600 Szenen. Außerdem:

Alwin Neuss

Clown Charly's Wunderleben

600 Szenen. Ferner: Paul Heidemann

Der **Einbrecherkönig**

150 Szenen.

Neue Kapelle.

Siegfried

[illegible]

Heute Mittwoch: **Ball**

Anfang 5 Uhr.

Luna-Lichtspiele

an der Liebichshöhe [illegible] 26.

Nur bis Donnerstag

Stuart Webbs [illegible]

und der übrige [illegible]

Liebich-Theater

Unter der neuen Direktion Philipp Lening werden ab 1. September 1919 sämtl. Plätze des Liebich-Theaters einschließlich der Saal-entree-Plätze numeriert. Der Vorverkauf für die Eröffnungs-Vorstellung findet ab 25. ds. Mts. ausschließlich im Verkehrsbüro Barasch sowie an der Kasse des Liebich-Cabarets im Vorderhause des Liebich'schen Grundstückes statt.

17200

Konzerthaus Friebeberg

Heute sowie jeden Mittwoch

Vornehm. Tanz.

Anfang 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Konzerthaus KROKER Weidendamm

Heute Mittwoch: 16843

Groß. Sonder-Konzert

zu ermäßigten Eintrittspreisen ausgeführt vom Herschler-Orchester Dir.: Musikdirektor Herschler.

Anfang 4½ Uhr. Eintritt 10 Pf.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Carl Bräuer's Festsäle

„Zur frohen Stunde", Gabitzstr. 22.

Heute Mittwoch:

Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr. Carl Bräuer.

Georg Rupprich Festsaal und Garten

Nienstr. 47/48 **Zum Oderstrom** Tel. 9579

Heute Mittwoch: **Großer Tanz**

Saal für Vereinsfestlichkeiten zu vergeben.

Königshof

Lohestrasse 45/47. Telefon Nr. 3262.

Strassenbahnlinien 6, 15, 16, 22, 23.

Heute sowie jeden Mittwoch:

Vornehmes Tanzkränzchen

vollbesetztes erstklassiges Konzert-Orchester. Anerkannt spiegelglattes Parkett. 17205

Anfang 3 Uhr.

Saal für Vereinsfestlichkeiten frei.

Kramer, Hartlieb

Jeden Mittwoch und Sonntag: Tanzkränzchen von 3 Uhr an

Weide's Festsäle und Gartenwirtschaft.

Jed. Mittwoch: Sommernachts-Ball.

Angenehmer Gartenaufenthalt. Gute Verpflegung.

Kaffeehaus Lilienthal Haltestelle der Kleinbahn

Morgen Donnerstag: **Großes Tanzkränzchen**

Volles Orchester. 17125

Um gütigen Zuspruch bittet Alfons Zimmer.

[illegible] vom Trebnitzer Platz bis 12 Uhr nachts.

Fürstenkrone, Fürstenstr. 32

Donnerstag: Tanzkränzchen

Eintritt: 50 Pfg. 15504

[illegible] Nächsten Sonntag: **Großes Blumenfest**

Es ladet ergebenst ein E. Schneider.

Wenn Sie einen 17141

Maß-Anzug

brauchen, verlangen Sie von uns Stoffmuster oder Vertreterbesuch ohne Verbindlichkeit, auch nach auswärts.

Deutsches Herren-Mode-Haus

Inh.: Wilh. Ed. Schubert, Klosterstr. 45

Wilhelmshafen

Morgen Donnerstag, 21. Aug.:

Sonder-Doppel-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Reichswehrkavallerie-Regt. Nr. 8 (Leibkürassiere) Obermusikmeister Sebold u. d. Bresl. Konzertorchester. Musikdirektor Hanske.

1. Musikdampfer 3 Uhr.
2. Musikdampfer 4 Uhr.

Eintritt 35 Pfg. Anfang 4 Uhr.

Apollo

Herdainstr. 100 Linie 6 - Strehlener Tor

Heute Mittwoch:

Moderner Tanzabend

Wiener Bademusik

Anfang 5 Uhr

Billige Küchen

7teilig 16815

à 385.— Mark solange Vorrat bei

Otto Brandt

Breslau, Kirchstr. 10.

Distrikt 4b (Nikolaitor)

des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.

Sonntag, den 24. August, nachmittags

Gartenfest

im Kaiser-Friedrich-Park, in Klein-Gandau.

Außer Konzert und turnerischen Aufführungen allerlei Unterhaltungen. — Abmarsch Punkt 2 Uhr mit Musik vom Distriktslokal Glogauerstraße 2.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

17198 Die Distriktsleitung.

Nur für **Wiederverkäufer!**

Große Partien Strumpfwaren, Sweaters, Taschentücher, Hemden, Schürzen, Hosenträger, Senkel und viele Artikel in Kurzwaren, sowie sehr schöne Meterware zu Kleidern, Juletts, Schürzen etc. geeignet, offeriert billigst

Berthold Rosenfeld, Breslau, Nikolaistr. 78/79.

Tagesbesuch lohnend. Muster werden nicht verschickt. 16606

Versammlungen und Vereine

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Heute Mittwoch,

den 20. August, abends 6 Uhr, im Schießwerder

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

Bericht über die Streikbewegung und Stellungnahme hierzu.

Mitgliedsbuch, bezw. Streikkarte sind als Eintrittslegitimation mitzubringen.

17308 Die Lokalverwaltung.

Deutscher Textilarbeiter-Verband.

Freitag, den 22. August 1919, abends 7 Uhr im Gewerkschaftshaus, Zimmer 9, I. Etage, Margaretenstraße 17:

Strickerinnen-Versammlung

Wichtige Tagesordnung!

Jede Werkstätten- oder Heimstrickerin sowie Hutschenstickerin muß in der Versammlung vertreten sein. Neuaufnahmen finden nach der Versammlung statt, ebenso können Beiträge be eingezahlt werden.

17161 Die Lokalverwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Breslau.

Heizungsmonteure und Helfer

Sonntag, den 24. August, vormittags 9½ Uhr im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses

Außerordentliche Branchenversammlung

Tagesordnung: Bericht über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern.

Zahlreiches Erscheinen nötig.

[illegible] Die Branchenleitung.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Stillende Mütter erhalten für den Monat September 1919 auf die Stillbeihilfungsmarke Nr. 1 ein Pfund Reis.

Die Marken können gegen Vorlegung des vom Arzte neu unterzeichneten Stillberechtigungsscheines in den zuständigen Brotmarken-Ausgabestellen in Empfang genommen werden. Die Abgabe des Reis erfolgt in den bereits bekannt gegebenen Geschäften, die auf den Stillberechtigungsscheinen verzeichnet sind.

Breslau, 16. August 1919.

Stadtverteilungsstelle.

J. A.: Dr. Hoffmann. 17003

Achtung!

Fleischabgeber und Fleischverbraucher!

Das nach unserer Bekanntmachung vom 18. August 1919 in dieser Woche auf die Fleischmarke Nr. 24 abzugebende Fleisch ist ausländisches Gefrier-Rindfleisch. Der Abgabepreis für den Verbraucher beträgt für 100 g

Fleisch mit eingewachsenen Knochen 70 Pfg.
schieres Fleisch (Fleisch ohne Knochen) 98 „

Breslau, den 19. August 1919.

17153] Der Magistrat.

Baracken-Verkauf.

Von den Baracken der Kriegsverpflegungsanstalt bei Bahnhof Schottwitz sollen auf Abbruch meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden: 16952

die Küchenbaracke
vier Speisebaracken
vier Abortbaracken
rund 28 m Bretterumwehrung.

Verkaufsbedingungen können beim Militär-Bauamt II, Breslau, Augustastr. 52, Gartenhaus I, eingesehen werden. Der Versteigerungstermin findet am Donnerstag, den 28. August d. Js., vormittags 11¼ Uhr in Schottwitz statt.

Militär-Bauamt II.

Aufruf! 17049

Betrifft Hinterbliebene von Angehörigen des Grenadier-Regiments Nr. 10.

Bedürftige Hinterbliebene von auf dem Felde der Ehre gefallenen Angehörigen des ehemaligen Gren.-Regts. 10 können aus Sammlungen, die aus Privatmitteln der Offiziere des Regiments erfolgt sind und aus wohltätigen Veranstaltungen herrühren, kleine einmalige Unterstützungen erhalten.

Die Gesuche, welche Angaben über Dienstgrad, Namen, Kompagnie des Gefallenen, sowie des Tages der betreffenden Schlacht enthalten müssen, sind mit ortspolizeilicher Bescheinigung über Vermögensverhältnisse, sonstiges Einkommen, Anzahl der Kinder usw. der Gesuchsteller zu richten an

Die Abwicklungsstelle des Grenadier-Regiments 10 in Schweidnitz.

Gesuche, welche nach dem 1. Oktober 1919 eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Straßensperrung.

Die Chaussee Reußendorf-Dittmannsdorf wird von heute ab für jeden Durchgangsverkehr bis auf weiteres gesperrt, ferner wird die Chaussee Reußendorf-Julliansdorf-Hohgiersdorf von Montag, den 18. ds. Mts. ab auf die Dauer der auszuführenden Neuschüttungsarbeiten für jeden Fahrverkehr gesperrt.

Der Fahrverkehr kann während der Sperrungsdauer auf den Chausseen Ober-Weißtritz-Kynau-Erlenbusch-Reußendorf bezw. Schweidnitz-Kunzendorf-Freiburg erfolgen. 17177

Waldenburg, den 12. August 1919.

Der Landrat. gez. v. Götz.

Vorzügl. Rauchtabak Paket 2.50 Mk.

garantiert rein 16880

Pa. Kautabak, Ia Qualität, Rolle 1.50 Mk. große, fette Rollen

sowie Zigarren u. Zigaretten, nur reine Tabake, offeriert preiswert und versendet per Nachnahme

Zigarrengeschäfte Goldene Radegasse Nr. 16 u. Gräbschenerstraße Nr. 122

Ratten und Mäuse

tötet 16997

„Rattler"

unter Garantie. Paket 1.50 Mk., in Drogerien, Apotheken, Seifenhandlungen usw.

Engros-Vertrieb: Gustav Hecke, Breslau 6 Friedrich-Wilhelmstr. 10. — Telefon 6194.